

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN DES
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAUVERBANDS ÖSTERREICH

AUSGABE NR. 2/2020
WWW.GALABAU-VERBAND.AT

GALABAU

JOURNAL

Robuste Sorten

Pflanzenvielfalt für die mediterrane Gartengestaltung

HÄRTETEST BESTANDEN

Winterharte Olivenpflanzen

ÖKOLOGISCH PLANEN

Effiziente Wassernutzung im Garten

GESTALTEN SIE IHREN TRAUM-GARTEN GANZ NACH IHREN WÜNSCHEN!

Ob PROFIL Fugen-, Klebe-, Verlege-, Drain- oder Schwimmteichmörtel – realisieren Sie Ihre Ideen mit den hochwertigen und langlebigen Produkten von Profibaustoffe.



IHR PARTNER FÜR DEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU!



LANGLEBIGE ERGEBNISSE

Optimal geeignet für dauerhaft schöne und beständige Gartengestaltung!



SCHNELL & EINFACH

Leicht und rasch zu verarbeiten – verwirklichen Sie Ihre Projekte erfolgreich!



HOHE, GLEICHBLEIBENDE QUALITÄT

Bauen Sie auf die Sicherheit unserer permanenten Entwicklungstätigkeit!



VIELE FROSTBESTÄNDIGE LÖSUNGEN

Egal ob im Innen- oder Außenbereich: Das PROFIL Garten- und Landschaftsprogramm bietet Ihnen für alle Anforderungen das geeignete Produkt.





EDITORIAL

ERHOLUNGSRAUM

Die Welt hat sich seit der letzten Ausgabe unseres Journals sehr gewandelt. Wir leben mit Veränderungen und Maßnahmen, die wir kaum für möglich gehalten hätten. In unserem Land ist uns großes humanitäres Leid, wie es beispielsweise in unserem Nachbarland Italien der Fall war, durch die strengen Maßnahmen erspart geblieben. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie sind jedoch gravierend.

In jeder Krise steckt eine Chance, sagen die Optimisten. Es ist nicht immer so einfach, diese Chance zu erkennen. Fakt ist aber, dass viele unserer Landsleute ihren Urlaub zuhause verbringen werden. Der Wunsch unserer Kunden nach Urlaubsflair im eigenen Garten ist groß. Oliven, Feigen & Co, die mit ihrem typischen Habitus südliches Flair in jeden Garten bringen, sind bekannterweise nicht immer mit unserem Klima verträglich. Vertiefen Sie dazu Ihr Fachwissen mit den Beiträgen in unserer Strecke „GaLaBau Wissen“. Lesen Sie, welche Sorten auch für unsere Breiten geeignet sind.

Unsere Branche kann einen wertvollen Beitrag für das Wohlbefinden der Menschen leisten. Schöner gepflegter Grünraum, ob großer Stadtpark oder kleiner Reihenhausegarten, ist Erholungsraum. Wie wichtig dieser Erholungsraum ist, hat nicht zuletzt die Debatte über die Öffnung der Bundesgärten gezeigt.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, dass Sie die Herausforderungen dieser Zeit gut meistern. Die Beiträge in diesem Journal können vielleicht ein Stück weiterhelfen.

Alles Gute in diesen bewegten Zeiten wünscht

Marcel Kreitl



prochaska.eu



Beregnung: Steuergerät der Serie TEMPUS™ mit WLAN-Modul für Fernsteuerung und Steuerung über das Smartphone.

DIE NEUEN STEUERGERÄTE FÜR TORO BEWÄSSERUNGEN



Beregnung: Tempus DC Steuergerät von Toro mit LDC-Bildschirm und IP68 Wasserschutz.

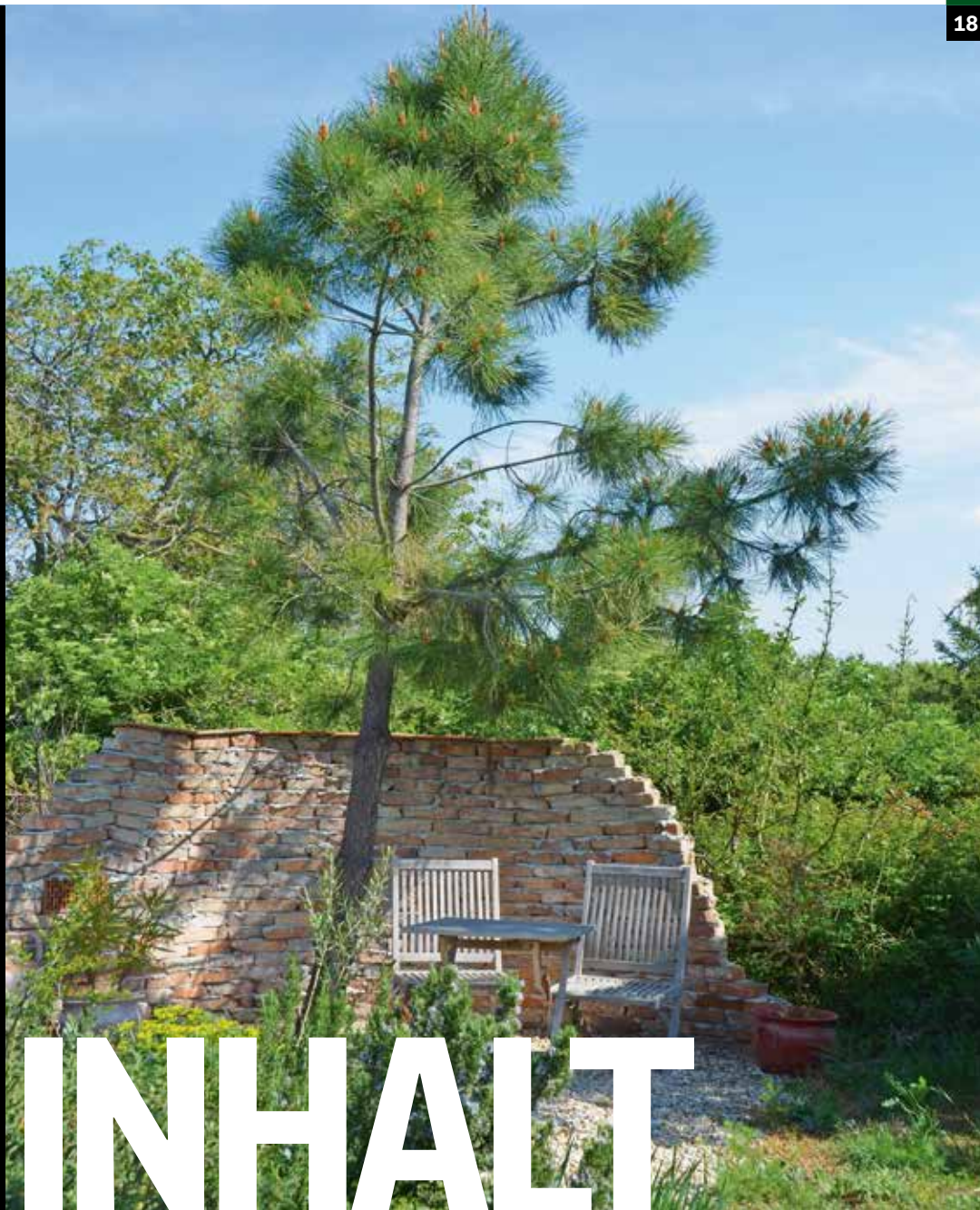
www.prochaska.eu

beregnung@prochaska.eu

Pilzgasse 31, 1210 Wien | T +43 1 278 51 00

facebook.com/prochaska.eu

instagram.com/prochaska.eu



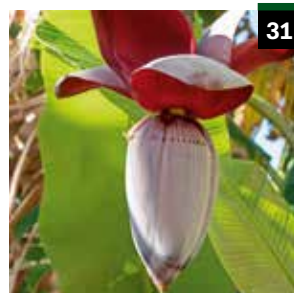
14



24



28



31

GALABAU VERBAND

- 06 Vorstandsarbeit in ungewöhnlichen Zeiten
- 07 GaLaBau Award 2020

GRÜNE SZENE

- 08 Neue Studie: Begrünung als Job-Motor
- 09 Bodenanalyse
- 10 Covid-19: Auswirkungen auf Veranstaltungen
- 11 Die Gärten des Jahres 2021
- 12 Wie geht es der GaLaBau-Branche in der Corona-Krise?

REPORTAGE

- 14 Garten der Inspiration

HISTORISCHE GÄRTEN

- 16 Pferdemaß und Blütenpracht in der Gartenkunst

GALABAU WISSEN

- 18 **Mediterrane Pflanzenverwendung**
- 24 **Winterharte Oliven**
- 28 **Zu Besuch am Bio Feigenhof**
- 31 **Robuste Exoten für heimische Gärten**
- 34 Effiziente Wassernutzung
- 38 Neue Forschungserkenntnisse zu Holzterrassen

FIRMEN & PRODUKTE

- 40 Holztrends

- 42 Smarte Bewässerungslösungen
- 43 Advertorials

SERVICE

- 45 Corona-Hilfsmaßnahmen im Überblick
- 46 Controlling für Jedermann
- 50 Buchtipps

RUBRIKEN

- 05 Im Fokus
- 47 Mitgliederverzeichnis
- 50 Impressum



URLAUB IM EIGENEN GARTEN

Fast die Hälfte der Österreicher wird den Urlaub diesen Sommer zuhause verbringen oder gar keinen Urlaub machen, so die Ergebnisse aktueller Umfragen. Vorwiegend ist sicher die Corona-Krise der Grund für diese Entscheidungen: Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen hat die Urlaubspläne geändert. Viele Menschen scheinen darüber aber gar nicht so enttäuscht zu sein. Denn durch die Ausgangsbeschränkungen der letzten Wochen haben wir alle unser

Zuhause bewusster wahrgenommen. Und bemerkt, wie wichtig es ist, sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlen. Vor allem die Wertschätzung für ein Haus mit Garten hat sich deutlich gesteigert. Hier fühlt man sich sicher und wohl und kann Grün genießen. Deshalb ist Staycation (von stay (dt. bleiben) und vacation (dt. Urlaub)) wohl nicht nur eine Corona-Folge. Man muss nicht immer in die Ferne reisen, um sich zu erholen. Und wenn man nicht ans Meer fährt, holt man sich

mediterranes Feeling eben nach Hause. Es sind ja nicht nur das warme Wetter und die langen Strände, die den Mittelmeerraum so beliebt machen – auch die einzigartige Pflanzenwelt zieht viele in ihren Bann. Zahlreiche mediterrane Pflanzen lassen sich auch in heimischen Gärten erfolgreich kultivieren. Welche Arten und Sorten dafür geeignet sind und welche Voraussetzungen sie benötigen, lesen Sie in unserer aktuellen „GaLa-Bau-Wissen“-Strecke ab Seite 18.

Vorstandsarbeit in ungewöhnlichen Zeiten

NEUES AUS DEM VERBAND // Am 26. Mai fand die zweite Vorstandssitzung des GaLaBau Verbands in diesem Jahr statt. Räumlich auf Abstand, aber in der Sache eng verbunden, wird vom Vorstandsteam unter anderem intensiv an einem Marketingkonzept für den Verband gearbeitet.

TEXT HEIDE KREITL, BIRGIT TEGTBAUER FOTO GALABAU VERBAND



Unter besonderen Bedingungen, aber effizient wie gewohnt: Der Vorstand des GaLaBau Verbands traf sich am 26. Mai zu seiner zweiten diesjährigen Sitzung.

Im Zuge der Arbeit an neuen Marketingaktivitäten wird gerade auch ein Relaunch des Verbands-Logos erarbeitet. Nach mehr als zehn Jahren soll das Logo wieder grafisch dem Zeitgeist angepasst werden. Das neue Konzept wird spätestens im Jahr 2021 Umsetzung finden.

KOMMENDE TERMINE

Die dritte diesjährige Vorstandssitzung wird wie geplant am 10. Juli in Pörschach stattfinden. Nach der Sitzung sind die Verbandsmitglieder zum traditionellen Abendessen in der Kutsche geladen. Auch die Jahreshauptversammlung wird plangemäß am 4. September 2020 stattfinden – wie gewohnt im Rahmen der Internationalen Gartenbaumesse Tulln. Nach der Jahres-

hauptversammlung lädt der GaLaBau Verband im Schaugarten zum gemeinsamen Abendessen.

Die Veranstaltungen des Verbands finden natürlich unter Einhaltung der jeweils geltenden Hygienemaßnahmen statt. Die Mitglieder werden gebeten, sich für alle Zusammentreffen unter office@galabau-verband.at anzumelden, um die notwendigen Sicherheitsmaßnahmen rechtzeitig planen und umsetzen zu können. Vor jeder Veranstaltung wird ein Newsletter mit den aktuellen Infos an die Mitglieder versandt.

AUSBLICK AUF DEN JAHRESHÖHEPUNKT

Die GaLaBau Awards 2020 sind ausgeschrieben. In vier Kategorien können heuer die schönsten und kreativsten

Gärten eingereicht werden. Eine unabhängige Fachjury bewertet die anonymisierten Projekte. Am 27. November werden die Awards im Rahmen einer großen Gala in Pörschach am Wörthersee verliehen.

„Sollte die Verleihung in Pörschach aus heute nicht abschätzbaren Gründen nicht möglich sein, wird eine alternative Form der Übergabe der Preise gefunden“, so Verbands-Präsident Marcel Kreitl. Die GaLaBau Awards 2020 werden in jedem Fall vergeben. Alle Informationen und die Einreichunterlagen stehen auf der Website des GaLaBau Verbands unter www.galabau-verband.at zum Download bereit. Bitte beachten: Einreichschluss ist der 28. September 2020. Das Team des GaLaBau Verbands freut sich auf Ihre Projekte! //

DER GALABAU VERBAND
KÜRT AUCH 2020 DIE
BESTEN UND SCHÖNSTEN
GARTEN- UND LAND-
SCHAFTSBAUPROJEKTE
VON ÖSTERREICHISCHEN
GALABAU-BETRIEBEN

GaLaBau Award 2020



INFOS & EINREICHUNG

Alle Informationen zu den GaLaBau Awards 2020 sowie das Einreichformular findet man auf der Homepage des GaLaBau Verbands unter www.galabau-verband.at

SAVE THE DATE

Schon jetzt vormerken:
Die Verleihung der GaLaBau Awards 2020 findet am **27. 11. 2020** in Pörtschach statt

DIE AWARDS 2020 WERDEN IN VIER KATEGORIEN VERGEBEN:

- Privatgarten unter 250 m²
- Privatgarten über 250 m²
- Öffentlich/gewerbliche Außenanlage unter 250 m²
- Öffentliche/gewerbliche Außenanlage über 250 m²

In jeder Kategorie wird ein Sieger ermittelt. Eine unabhängige Jury bewertet anonym alle eingereichten Projekte.

Einreichschluss ist der 28. 09. 2020



Neue Studie: Begrünung als Job-Motor

BAUWERKSBEGRÜNUNG // Erste Zahlen aus dem noch nicht veröffentlichten Green Market Report Austria zeigen, dass die heimische Branche der Bauwerksbegrünung mehr als 8.000 direkte und weitere 25.000 indirekt entstehende neue Arbeitsplätze schaffen könnte. Ein gezieltes Maßnahmenpaket würde gesundheits-, wirtschafts-, energie- und umweltpolitische Ziele vereinen und zu einem dauerhaft wirksamen Job- und Konjunkturmotor werden. **TEXT BIRGIT TEGTBAUER FOTO ZINCO**



Green Market Report Austria

PRÄSENTATION Der Green Market Report Austria beschäftigt sich erstmalig mit dem stetig wachsenden Marktsegment der Bauwerksbegrünung in Österreich und geht im Detail auf die Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung ein.

Der Report ist ein zentrales Informationsmedium zur Darstellung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Wirkungen und Potentiale der Bauwerksbegrünung und richtet sich an politische Entscheidungsträger auf allen Ebenen, Städteplaner, Architekten, Garten- und Landschaftsplaner, ausführende Gewerke sowie Investoren und Entscheidungsträger in der Bau- und Immobilienwirtschaft. Im Spätsommer soll der umfassende Report in hochwertiger Aufmachung in gedruckter und digitaler Version erscheinen. Für ausführende Betriebe gibt es viele Möglichkeiten, sich im Austrian Green Market Report zu präsentieren.

Nähere Informationen:
katharina.mauss@gruenstattgrau.at

Wie kann gesundes Leben in unseren Städten aussehen? Diese Frage wird immer brisanter, nicht nur durch die Covid-19-Pandemie, sondern auch angesichts der Klimakrise. Österreichweit gab es in den vergangenen Jahren bereits doppelt so viele Hitzetote wie Verkehrstote. Klimaprognosen sagen für Wien bis zum Ende dieses Jahrhunderts bis zu sechs Mal länger andauernde Hitzeperioden voraus. Bauwerksbegrünungen senken die gefühlte Temperatur bei Hitze um bis zu 13 Grad Celsius. Das Potenzial ist enorm: Allein in Wien könnten 18 Millionen Quadratmeter Dachfläche mit geringem Aufwand begrünt werden.

ARBEITSPLÄTZE UND INNOVATION MADE IN AUSTRIA

Auch wirtschaftlich kann Bauwerksbegrünung Großes bewirken: Pro 8.000 Quadratmeter zusätzlicher Gründachfläche entstehen zehn neue Arbeitsplätze. Würde jedes zweite Flachdach im Neubau bis 2030 begrünt ausgeführt, ergäbe das mehr als 8.000 direkte und weitere 25.000 indirekt entstehende neue Arbeitsplätze in Österreich. Derzeit sind hierzulande vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette tätig, von der Technologie-Entwicklung und Planung über die Herstellung von Komponenten bis hin zur Ausführung und Pflege.

Um die Entwicklungspotenziale der Bauwerksbegrünung für Wirtschaft und Umwelt gezielter zu nutzen, braucht es auch politisches Commitment. In immer mehr Gemeinden und Städten werden Bauwerksbegrünungen finanziell gefördert und in Bebauungsplänen festgeschrieben. Das sind wichtige Schritte in die richtige Richtung. Eine Reihe weiterer politischer Maßnahmen könnte jetzt gezielt dazu beitragen, die Konjunktur anzukurbeln. Der Verband für Bauwerksbegrünung und das Inno-

ventionslabor GrünstattGrau stellen nun, stellvertretend für die gesamte Branche, zahlreiche Forderungen an die Politik. Diverse Maßnahmen würden gezielt zur Konjunkturbelebung im Einklang mit dem Klimaschutz und der Klimawandelanpassung zu lebenswerten Städten beitragen. // **Birgit Tegtbauer**

NEUES QUALIFIZIERUNGSPROGRAMM FÜR BAUWERKSBEGRÜNUNG

Neben technischen Beratungen und Vermittlung zu Partnern, Produkten und Dienstleistungen bietet Grün stattGrau nun auch ein Qualifizierungsprogramm zum Thema Bauwerksbegrünung an. Externe Experten aus Wissenschaft und Praxis unterstützen bei der kompakten Wissensweitergabe. Detaillierte Kenntnisse über Bautechnik, Systemaufbauten, Ausführung und Pflege sowie die gezielte Umlegung der positiven Wirkungen von Bauwerksbegrünung werden vermittelt, um sich für zukünftige, (kosten-)effiziente und richtige Planungen und Umsetzungen von Sanierungen bzw. Neubau zu rüsten.

Alle Inhalte, Vortragende und Module sowie die Termine sind auf der Plattform von GrünstattGrau bereitgestellt. Der nächste Durchgang wird aufgrund der derzeitigen Herausforderung durch Covid-19 als Webinar durchgeführt.

Informationen und Anmeldung zum neuen Qualifizierungsprogramm Bauwerksbegrünung:
www.gruenstattgrau.at/services/wissensvermittlung-sichtbarkeit-qualifizierung

Dem Boden auf den Grund gehen

BODENANALYSE // Die neuen modularen AGES Boden-Untersuchungspakete bieten geprüfte Sicherheit als Kostenschutz für GaLaBau-Projekte.

Spätestens nach dem Bauen wird es Zeit fürs Begrünen. Rasen? Gemüse? Obstbäume oder doch lieber Sträucher? Ob und was am besten wächst, entscheidet der Boden. Eine Untersuchung des Bodens mit den speziell für den GaLaBau entwickelten AGES-Bodenuntersuchungspaketen informiert bequem und unkompliziert, ob sich der Boden für die geplante Nutzung eignet und welche Maßnahmen zur Bodenverbesserung getroffen werden sollten. Neben den Basisuntersuchungen zu den wichtigsten Bodeneigenschaften bieten die modularen Untersuchungspakete zusätzlich Informationen zur Versorgung mit Spurenelementen und einer möglichen Belastung durch Schadelemente. „So lässt sich sicherstellen, dass es weder zu Enttäuschungen noch zu Reklamationen kommt. Für ein Gesamtprojekt kann eine Analyse sogar eine mögliche Kostenersparnis darstellen, da keine nachträglichen, mühsamen Arbeiten oder Ausbesserungen notwendig sind“, erklärt Dr. Andreas Baumgarten, Leiter der Abteilung Bodengesundheit und Pflanzenernährung der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

GEPRÜFTE BODENQUALITÄT FÜR IHRE KUNDEN

Um verlässliche Ergebnisse zu garantieren, werden die Untersuchungen der Nährstoffgehalte nach den entsprechenden ÖNORMEN durchgeführt. Die Bewertungen und Empfehlungen erfolgen nach den Richtlinien des Fachbeirats für Bodenfruchtbarkeit und Bodenschutz des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Folgende drei Pakete stehen für gewerbliche Gartengestalter, Gemeinden, Bau-träger, (Landschafts-)Architekten und Raumplaner zur Verfügung:

Basispaket

Das Basispaket beinhaltet die Prüfung des Bodens nach den Anforderungen für die Herstellung von Vegetations- und

Rasentragschichten. Untersucht werden gemäß ÖNORM L 1210 folgende Parameter:

- pH-Wert, pflanzenverfügbare Nährstoffe
- Gehalt organischer Substanz (Humus), C/N Verhältnis
- austauschbare Kationen, elektrische Leitfähigkeit, Kalkgehalt
- Korngrößenverteilung (Siebkurve)

Erweiterung 1

Erweiterung 1 beinhaltet die Prüfung einer möglichen Schwermetallbelastung (z. B. bei aufgeschütteten Böden unbekannter Herkunft) und die Bewertung der Gehalte in Bezug auf die geplante Nutzung. Untersucht werden gemäß ÖNORM EN 16174 folgende Parameter:

- Gehalte der Elemente Arsen, Blei, Cadmium, Cobalt, Chrom, Kupfer, Molybdän, Nickel, Quecksilber, Vanadium und Zink.

Erweiterung 2

Erweiterung 2 erlaubt einen Rückschluss auf die Versorgung mit Spurenelementen. Untersucht werden gemäß ÖNORM L 1089 und L 1090 folgende Parameter:

- „verfügbare“ Gehalte der Elemente Eisen, Mangan, Kupfer, Zink und Bor.

Alle Untersuchungspakete beinhalten eine Dateninterpretation und Empfehlungen für weitere Maßnahmen wie Düngung. Kostenübersicht zu den Paketen sowie weiterführende Informationen: www.ages.at/gartengestalter. //



ALGENFREIE
Garten- & Schwimmteiche

NEU!
ALGENKILLER
Protisor

BRILLIANT

Nichts ist so gut wie das **Original**

Die beste Pflegelinie
für prachtvolles, klares Wasser
für Ihren Garten-, Fisch- oder
Schwimmteich, sowie für Golf-
teiche, Badeseen und mehr.

Gesucht:
Handelsvertretung

WEITZWASSERWELT

Information & Beratung: ☎ +49 (0) 6022 21210 🌐 www.weitz-wasserwelt.at

Covid-19: Auswirkungen auf Veranstaltungen

BRANCHEN-EVENTS // Durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus sind Großveranstaltungen in vielen Ländern Europas derzeit nicht möglich. Im Sommer sollte es aber auch hier zu Lockerungen kommen. Können geplante Messen stattfinden? Wir haben bei den Veranstaltern der wichtigsten Branchenevents nachgefragt. (Stand zu Redaktionsschluss am 22. Mai 2020)

REDAKTION **BIRGIT TEGTBAUER** FOTO **NÜRNBERGMESSE**

INT. GARTENBAUMESSE TULLN: IN INTENSIVER VORBEREITUNG

Wolfgang Strasser, Geschäftsführer der Messe Tulln, ist überzeugt, dass das Messehighlight der heimischen Grünen Branche im Spätsommer stattfinden wird: „Aktuell ist davon auszugehen, dass die Gartenbaumesse Tulln 2020 vom 3. bis 7. September 2020 definitiv stattfinden wird. Der wichtigste Termin für alle Hobbygärtner und Gartenprofis wird zugleich ein Neustart im Garten. Die Messe Tulln arbeitet bereits intensiv am Messekonzept 2020. Viele Höhepunkte sind geplant, unter anderem die Eröffnung der neuen Donauhalle. Der Abstimmungsprozess mit den Behörden wurde ebenfalls schon gestartet. Über weitere Details zu notwendigen flankierenden Maßnahmen werden wir zu gegebener Zeit informieren“. **Nähere Informationen: www.messe-tulln.at**

SPOGA+GAFA IN KÖLN:

„GARDEN BACK STRONGER“

„Unser erklärtes Ziel ist es, die internationale Branche bestmöglich bei ihrer Rückkehr zur neuen Normalität zu unterstützen und ihr dabei die sichersten und verlässlichsten Möglichkeiten auf unserem Messegelände in Köln zu schaffen. Stand heute können wir somit sagen, dass die spoga+gafa vom 6. bis 8. September 2020 in Köln stattfindet“, so das Messteam in einer Presseaussendung im Mai. Die spoga+gafa erwartet im September zirka 40.000 voll registrierte Eintritte, die sich über drei Tage und 230.000 Quadratmeter auf dem gesamten Gelände der Koelnmesse verteilen. „Hier liegt der deutliche Unterschied zu vielen der abgesagten Veranstaltungen und bringt uns zum Beispiel in die Lage, einen gewünschten Mindestabstand zu wahren“, erklärt der Veranstalter. Die aktuelle Lage immer im Blick, bereitet sich die Koelnmesse damit auf eine



Die nahenden internationalen Branchenmessen wie die GaLaBau in Nürnberg finden aus heutiger Sicht statt.

erfolgreiche spoga+gafa vor. **Nähere Informationen: www.spogagafa.de**

GALABAU IN NÜRNBERG: POSITIVE STIMMUNG

In diesen turbulenten Zeiten möchte die NürnbergMesse ihren Kunden und Messe-Teilnehmern so viel Planungssicherheit und Transparenz bieten, wie unter diesen Umständen möglich. Für die GaLaBau, Internationale Leitmesse für Planung, Bau und Pflege von Urban-, Grün- und Freiräumen, werden derzeit Sicherheits- und Hygienemaßnahmen entwickelt, die einen reibungslosen Ablauf im Messezentrum Nürnberg unterstützen sollen. „Wir planen nach aktuellem Stand fest mit der Durchführung der GaLaBau vom 16. bis 19. September 2020. Aktuell erreichen uns wieder positivere Nachrichten zu Öffnungen von Restaurants und Hotels, viele Verbote werden mittlerweile gelockert beziehungsweise aufgehoben, vereinzelt sind bereits europäische Grenzöffnungen möglich. Selbstverständlich nehmen wir die Gesundheit unserer Aussteller und Besucher nicht auf die leichte Schulter. In den letzten Wochen haben wir

intensiv an einem Hygiene- und Sicherheitskonzept für unsere Herbstmessen gearbeitet“, erklärt Stefan Dittrich, Leiter der GaLaBau. **Nähere Informationen: www.galabau-messe.com**

EUROSKILLS 2020 VERSCHOBEN

„Aufgrund der aktuellen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung rund um Covid-19, mussten wir uns als Veranstalter gemeinsam in Abstimmung mit der Dachorganisation World Skills Europe dazu entschließen, die Europameisterschaft der Berufe, EuroSkills 2020, auf Jänner 2021 zu verschieben“, erklärt der Veranstalter EuroSkills GmbH 2020. Die gute Nachricht: Die EuroSkills 2020 in Graz finden statt. Allerdings an einem neuen Termin. Der Termin für die österreichische Erstaufgabe der Berufs-EM ist nun der 6. bis 10. Jänner 2021 im Messe Congress Graz. **Nähere Informationen: www.euroskills2020.com**

Laufend aktualisierte Branchentermine findet man auf der Homepage des GaLaBau Verbands unter **www.galabau-verband.at** //

Die Gärten des Jahres 2021

SCHÖNE GÄRTEN GESUCHT // Der Callwey Verlag und „Garten + Landschaft“ loben zum fünften Mal gemeinsam mit ihren internationalen Partnern, darunter auch der GaLaBau Verband Österreich, den Wettbewerb Gärten des Jahres aus und suchen die besten von Landschaftsarchitekten bzw. Garten- und Landschaftsbauern gestalteten Privatgärten im deutschsprachigen Raum.



Der erste Preis des Wettbewerbs 2020 ist mit einem Preisgeld von 5.000 Euro dotiert, weitere Büros bekommen

eine Auszeichnung. Die Zeitschriften Garten + Landschaft, Mein schöner Garten, Gartenpraxis, zoll+, BSLA-Journal, G'plus und das GaLaBau Journal stellen die Siegerprojekte vor. Die 50 besten Gärten werden außerdem in einem umfangreichen Bildband im Callwey Verlag veröffentlicht und in einer Ausstellung präsentiert. Die eingereichten Arbeiten werden von einer unabhängigen Jury beurteilt. Es können mehrere Projekte eingereicht werden. Die Einreichgebühr pro Projekt beträgt 190 Euro. Die Preisverleihung findet am 18. Februar 2021 auf Schloss Dyck statt.

Zum dritten Mal werden auch die „Lösungen des Jahres“ mit dem großen Preis für besondere Produktlösungen rund um das Thema Gartengestaltung ausgezeichnet. Auch die Gartenfotografie des Jahres wird wieder ausgezeichnet: Unter den 50 Gärten im Jahrbuch wird von der Jury eine Fotostrecke ausgewählt, die sich besonders abhebt. Bitte beachten: Die Einreichfrist endet am 12. Juli 2020.

Alle Details:

www.callwey.de/blog/gaerten-des-jahres-2021

Anmeldung und Einreichung:

www.award.gaerten-des-jahres.com

FOTO: CALLWEYVERLAG



NATURSTEIN UND KERAMIK

www.steinundco.com

Wie geht es der GaLaBau-Branche in der Corona-Krise?

UMFRAGE // Wie meistern GaLaBau-Betriebe, die Zulieferindustrie und Fachschulen die Corona-Krise und die Umsetzung der Regierungsmaßnahmen? Wir haben in der Branche nachgefragt.

REDAKTION **BIRGIT TEGTBAUER**

ANDREAS JAKEL, GRÜNBAU JAKEL GMBH, NIEDERÖSTERREICH, 90 MITARBEITER

„Den Start in die Hauptsaison 2020 hatten wir uns in diesem Jahr gewiss anders vorgestellt. Das Coronavirus machte es notwendig, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um unseren 90 Mitarbeitern auch weiterhin einen sicheren Arbeitsplatz zu gewähren. Wir sind sehr dankbar und stolz, dass wir trotz der herausfordernden Umstände unsere Tätigkeiten ohne Unterbrechungen weiterführen konnten. Für unsere Mitarbeiter im Büro schufen wir auf schnellstem Wege die notwendige technische Ausrüstung um im Homeoffice tätig zu sein, unsere Mitarbeiter auf den Baustellen wurden durch Schulungen, Bereitstellung von Mund-/Nasenschutz, Gesichtsvisieren und Desinfektionsmittel bestmöglich auf den Einsatz im Freien ausgestattet. Die Gegebenheiten erforderten sehr viel Disziplin und Zusammenhalt und unser Teamgeist wurde gestärkt.“

ANDREA STÖGER-WASTELL, J. STÖGER OG, NIEDERÖSTERREICH, 9 MITARBEITER

„Da wir in der Gartengestaltung vorwiegend im privaten Bereich arbeiten, dachten wir zu Beginn am 16. März 2020, wir werden nicht soviel Umsatz machen, da wir ja eigentlich eine Dienstleistung im Luxusbereich anbieten. Wir meldeten, um unsere Mitarbeiter nicht zu verlieren, Kurzarbeit an. Mittlerweile ist es so, dass wir seit Anfang Mai sehr viele Besichtigungs- und Planungstermine haben und nun auch die Aufträge kommen. Unsere Auftragsbücher sind bis in den Sommer voll – darüber freuen wir uns sehr. Uns

ist aufgefallen, dass das Homeoffice der Menschen auch viele Aufträge im Terrassenbereich gebracht hat und Aufträge für sehr kleine Gärten. Die Menschen haben dadurch, dass sie zuhause sind, eine andere Sichtweise auf ‚das Wohlfühlen zuhause‘ bekommen und finden auch die Zeit dafür, sich jetzt um den Garten zu kümmern. Und da soll er gut geplant und schön sein. Wir sind mittlerweile frohen Mutes und schauen sehr positiv in die Zukunft.“

CHRISTIAN ORTMANN, ORTMANN GARTENGESTALTUNG GMBH, WIEN, 28 MITARBEITER

„Nach unserer einwöchigen ‚Lock-down Schockstarre‘ im März haben wir zügig angefangen unsere Kunden zu kontaktieren und vorsichtig nach Arbeiten zu fragen, die wir für sie erledigen könnten. Sukzessive konnten wir kleine Arbeiten wie Heckenschneiden, Rasenmähen und andere Arbeiten in den Gärten ausführen. Natürlich waren diese Arbeiten alle kontaktlos und ohne Berührung mit den Kunden. Unsere Mitarbeiter wurden durch Masken geschützt und nur in kleinen Teams eingesetzt. Unsere Büromitarbeiter mussten wir zur Kurzarbeit anmelden und größtenteils im Homeoffice beschäftigen. Langsam aber läuft nun alles wieder seinen normalen Lauf.“

MARGIT LEIDINGER, FINALIT KOMPLETT-STEINPFLEGE GMBH

„Unsere Geschäftstätigkeit im Ausland ist reduziert. Im Inland ist die Nachfrage jedoch höher, da die Menschen mehr zuhause sind und auch mehr am Haus arbeiten. Unsere Dienstleistungen werden mit Sicherheitsvorkehrungen durchgeführt. Außerdem arbeiten wir verstärkt über Onlinekonferenzen. Es gibt derzeit keine Produkt- bzw. Lieferengpässe und unsere Services sind regulär erreichbar.“

CHRISTIAN SOMMERBAUER, STYRIA PLANT GMBH

„Die Corona-Krise ändert eigentlich nicht viel an unserer Geschäftstätigkeit, nur dass am Beginn der Krise der Absatz kurz nachgelassen hat, und dann im April umso stärker wieder angesprungen ist. Aufgrund erhöhter Nachfrage einiger Produkte sind diese derzeit nur schwer bis gar nicht verfügbar. Alle Mitarbeiter sind für unsere Kunden aber regulär erreichbar und informieren zu etwaigen Lieferengpässen.“

WOLFGANG EISENWAGEN, EISENWAGEN BAUMASCHINEN GMBH

„Durch die Corona-Krise müssen wir derzeit länger vorplanen, da alles ein wenig komplizierter ist. Produkt- oder Lieferengpässe gibt es teilweise bei Neugeräten, bei E-Teilen aber so gut wie keine. Alle Mitarbeiter und Services stehen natürlich wie gewohnt zur Verfügung, da viele unserer Kunden Landschaftsgärtner sind und extrem viel Arbeit haben.“

FRANZ FUGER, DIREKTOR DER GARTENBAUSCHULE LANGENLOIS

„Die vielen positiven Rückmeldungen der Eltern bestätigen uns, dass wir die besonderen Herausforderungen der letzten Wochen erfolgreich gemeistert haben. Durch vielfältige Art und Weise (Arbeitsblätter, Powerpoint-Präsentationen, Filme, Unterstützung durch Lernplattform und Videokonferenzen) konnte der Lehrplan großteils eingehalten werden und war trotz Corona ein abwechslungsreicher Unterricht. Teilweise mussten jedoch Details vom Lehrstoff weggelassen werden, da die persönliche Erklärung vor Ort gefehlt hat. Im Praktischen Unterricht hoffen wir in den kommenden Wochen noch einiges aufholen zu können, aber einige Übungsphasen zur Festigung der praktischen Fertigkeiten

können nicht nachgeholt werden. Seit Anfang Mai haben wir wieder unsere Abschlussklassen der Fachschule und bald alle Klassen (abwechselnd) an der Schule. Die Vorgaben mit maximal 18 Schülern in einer Klasse sowie Unterbringung in Einzel- oder maximal Doppelzimmer stellen uns vor besondere Herausforderungen, da unsere Schülerinnen und Schüler ja aus allen neun Bundesländern anreisen. Ein Teil der Schüler muss daher weiterhin online betreut werden. Jede Klasse kommt aber zumindest drei Wochen an die Schule, damit wie geplant am 3. Juli die Zeugnisse ausgeteilt werden können. Die Abschlussprüfungen in der Berufs- und auch in der Fachschule finden am geplanten Termin mit dem bereits vorlangem vereinbarten Prüfungsstoff statt. Im September starten wir in der Fachschule wieder mit zwei vollen Klassen. Wir hätten aber noch einige wenige Restplätze für „Späterschlossene!“

MINISTERIALRÄTIN DI MAG. DR. JOSEFA REITER-STELZL, INTERIMISTISCHE DIREKTORIN DER HBLFA FÜR GARTENBAU SCHÖNBRUNN UND ÖSTERREICHISCHE BUNDESGÄRTEN

„Wir freuen uns, nach fast zwei Monaten Distance Learning unsere Schülerinnen und Schüler wieder an der Schule zu haben. Denn Schule als Ort des physischen Zusammentreffens von Lehrern und Lernenden ist nicht einfach ersetzbar. Wir haben ganz klar gesehen: Die Schulgemeinschaft braucht den persönlichen Kontakt. Die HBLFA für Gartenbau Schönbrunn ist eine Schule, die in vorbildlicher Weise Lehre mit Forschung und Praxis vereint. Vor allem um praktisches Wissen vermitteln zu können, ist es notwendig, dass der Unterricht und das gemeinsame Arbeiten vor Ort passieren. Online alleine ist da zu wenig. Was für mich aber auch klar ist: Bildung und wie sie vermittelt wird, wird durch Corona neu gesehen und neu bewertet. Viele neu erlernte Fähigkeiten und technische Möglichkeiten werden wir auch danach in unseren Schulalltag integrieren.“ //



DIE GARTENMESSE KÖLN, 06.–08.09.2020

VISIT THE WORLD'S BIGGEST
TRADE FAIR FOR GARDEN
LIFESTYLE

Wie wichtig das eigene Fleckchen Grün für die meisten Menschen ist, zeigt sich gerade jetzt – der Garten ist zum unverzichtbaren Rückzugsort geworden. Auch in Zukunft muss das Leben im Grünen seine herausragende Rolle erfüllen und die Branche wieder erstarben. Deshalb arbeiten wir mit Hochdruck daran, dass die spoga+gafa als größte Plattform der grünen Branche vom 6.–8. September 2020 stattfindet. Immer im Fokus: die Sicherheit aller Aussteller und Besucher, für die wir mit umfassenden Maßnahmen sorgen. Wir freuen uns auf Sie und eine inspirierende Messe!

Jetzt Tickets sichern unter:
www.spogagafa.de/tickets

Koelnmesse Österreich
Telefon (01) 320 50 37
E-Mail office@gesell.com



#GARDENBACKSTRONGER



koelnmesse



Ansicht des gesamten Außenareals der Thermo Wien.

GARTEN DER INSPIRATION

AWARD GEWINNER 2019 // Mit einem „Garten der Inspiration“ wirbt die Thermo Wien für ihren im Sommer 2019 neu eröffneten Garten. Es ist ein weitläufiger Außenbereich mit vielen grünen Erholungszonen und Rückzugsorten, die das Wohlbefinden der Thermenbesucher steigern sollen. Kittenberger Erlebnisgärten gewann mit diesem einzigartigen Projekt den GaLaBau Award 2019 in der Kategorie „Eigene Planung und Ausführung eines öffentlichen oder gewerblichen Projekts“.

TEXT **DI PAVLINA AIGNER, MARC STEINKELLNER, BIRGIT TEGTBAUER** FOTOS **THERME WIEN** ANSICHT **KITTENBERGER ERLEBNISGÄRTEN**



- 1** Der neue exklusive VIP-Bereich mit Aussicht.
- 2** Entspannung pur in der Felsenlounge.
- 3** Blick auf die blühende Bepflanzung rund um den Pool.
- 4** Die Himmelbettenlounge wurde malerisch bepflanzt.

Seit 1974 befindet sich die Therme Wien an ihrem Standort im 10. Bezirk. Direkt neben dem Kurpark Oberlaa gelegen, bietet sie Prävention, Medizin und Wellness unter einem Dach. 2010 wurde der großflächige Neubau des beliebten Gesundheitsbetriebs fertiggestellt. Im Juli letzten Jahres wurde der neu gestaltete Garten eingeweiht. Zu vollster Zufriedenheit aller: Die Thermenbetreiber freuten sich im Sommer 2019 über ein Gästeplus von elf Prozent im Vergleich zu den Vorjahren. Einen großen Anteil an diesem Erfolg haben die Gartengestalter von Kittenberger Erlebnisgärten aus Schilfern bei Langenlois (NÖ). Sie haben den Garten der Therme Wien von November 2018 bis Juli 2019 geplant und gestaltet.

VORGABEN, IDEE UND PLANUNG

DI Pavlina Aigner, bei Kittenberger für die Planung von Gärten zuständig, erläutert die Idee: „Die Architektur der Gebäude der Therme Wien symbolisiert eine Felsenlandschaft. Diese Idee von Steinen und Felsen haben wir für das landschaftsarchitektonische Konzept aufgegriffen. Inspiration in der Natur hat tiefe Bedeutung, nicht nur für die Architektur, sondern auch für die Umgebung“. Der Auftraggeber wünschte sich, den Außenbereich durch eine Neugestaltung der Liegefläche, zusätzliche Liegemöglichkeiten, einen exklusiven VIP-Bereich, Schattenzonen und eine Himmelbettenlounge aufzuwerten. Die Gartenprofis von Kittenberger haben dazu eine perfekte Verbindung von bestehender Architektur und Landschaft geplant, in der die felsige Grundstruktur als Gestaltungselement dient. Mit der Terrassierung entstanden exklusive, vergrößerte Flächen – verschiedene grüne Oasenebenen, die das physische und psychische Wohlbefinden der Gäste verbessern können. „Anwesenheit von Natur, natürliche Elemente und die Blicke in die Weite können das Wohlfühlgefühl verstärken und indirekt Einfluss auf die Gesundheit der Menschen haben. Mit dieser Gestaltung sollen die positiven Beziehungen zurück zur Natur unterstützt werden“, erklärt DI Pavlina Aigner. Durch verschiedene Bepflanzungen hat sich die ökologische Biodiversität erweitert, es entstanden nicht nur Räume für Gäste, sondern auch neuer Lebensraum für die Tiere in der Stadt.

UMSETZUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Ausführung war durchaus herausfordernd für das Team von Kittenberger unter der Ausführungsleitung von Marc Steinkellner und Alexander Pauser: Vor allem die Baustellenabwicklung und Koordination nach Abschnitten während des laufenden Thermenbetriebs, der Rollrasen samt Unterflurbewässerung und die Beachtung der Statik, da unterhalb des Außenbereichs die Garage der Therme liegt. Auch die Gestaltung der steilen Böschung, des VIP-Loungebereichs und der Ter-

rassierung war für die Profis keine alltägliche Arbeit. Die Raumbildung des Außenbereichs wurde durch felsenförmig gestaltete Bereiche erzielt. Eine exklusive Felsenlounge in terrassierter Böschung schafft zusätzliche Liegemöglichkeiten und lädt zum Genießen mit Ausblick ein. Für Erfrischung und Erholung sorgt der Pool, umgeben von malerischer Bepflanzung. Zahlreiche Schattenbäume, die teilweise aus dem Baumbestand erhalten und umgepflanzt werden konnten, bieten kühle Verstecke. Geradlinig verlaufende Gräserzeilen bilden zusätzlich private Nischen. Akzente entstanden durch die natürliche Setzung von Granitblöcken für die Steinterrasse, Stauden und Gräser dienen als Blickfang.

„Für die Umsetzung dieses Projekts haben wir natürliche Materialien verwendet als tiefere Verbindung zwischen Mensch und Natur“, fasst DI Pavlina Aigner zusammen. Auch die Verwendung der Unterflurbewässerung war ein ökologischer Vorteil, der zur Wassereinsparung führt. Die für die Gäste unsichtbare 30 Kilometer lange Bewässerung versorgt rund 8.000 Quadratmeter Rasen.

Ein großes und außergewöhnliches Projekt, das die Badegäste und die Betreiber der Therme Wien seit letzten Sommer erfreut. Und das Team von Kittenberger Erlebnisgärten durch den Gewinn des GaLaBau Awards 2019 doppelt stolz macht. //

ECKDATEN ZUM GARTEN DER THERME WIEN

Bauzeit: Anfang November 2018 bis Ende Juli 2019

Einige Zahlen:

- Ca. 120 t Waldviertler Marmor wurden verbaut
- Ca. 260 t maschinell gespaltene Granitblöcke verbaut
- Ca. 30.000 m Unterflur-Tropfschlauch verlegt
- Ca. 2.400 m Druckrohre
- Ca. 8 000 m² Rollrasen
- Ca. 6.100 Pflanzen
- Ca. 7.250 Stunden Arbeitszeit

www.kittenberger.at



← Award-Verleihung 2019: Caroline Rauscher und Mario Haindl von Kittenberger Erlebnisgärten nahmen den GaLaBau Award 2019 in der Kategorie „Eigene Planung und Ausführung eines öffentlichen oder gewerblichen Projekts“ entgegen.

PFERDEMAST UND BLÜTENPRACHT IN DER GARTENKUNST

KULTURBAUM // Durch die mannigfaltige Verwendung in der Geschichte der Gartenkunst ziert die Rosskastanie nicht nur den Wiener Prater. Als Allee- und Reihenzpflanzung, in Gruppenpflanzung sowie als Solitärbaum prägt sie Österreichs Kulturlandschaft. Ein Frühling ohne die einzigartige Blütenpracht der Rosskastanie ist kaum vorstellbar, jedoch lassen Krankheitserreger den beliebten Kulturbaum bluten.

TEXT | FOTOS **STEFAN HAUSER**

Die ästhetische Ausstrahlung der Rosskastanienblüten betont zusätzlich die zentrale Achse der barocken Gartenanlage Schloss Hof (NÖ).



INFO

öghg

Die Österreichische Gesellschaft für historische Gärten (ÖGHG) fördert das Bewusstsein und die Bewahrung historischer Anlagen der Gartenkunst als Teil unseres kulturellen Erbes. Entdecken, erforschen, erleben und erhalten Sie mit uns lebendige Gartenkultur.
www.oeghg.at

ZUM AUTOR

Stefan Hauser studiert Landschaftsplanung und -architektur an der Universität für Bodenkultur Wien und ist kooptiertes Vorstandsmitglied der ÖGHG.

Mit ihren dekorativen Blättern, kandelaberförmigen Blütenständen und guten Formschnitteigenschaften gehört die Rosskastanie zu den prägendsten Baumgestalten und hat durch ihre Verbreitungsgeschichte einen hohen Stellenwert als Gestaltungselement in unseren historischen Gärten. Durch die epidemische Ausbreitung von Schaderregern ist die Rosskastanie allerdings akut gefährdet. Gemeinsam mit den Bundesgärten veranstaltete die Österreichische Gesellschaft für historische Gärten an der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau Schönbrunn ein Symposium zur „Gefährdung, Bedeutung und Zukunft der Gewöhnlichen Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum* L.)“.

ERSTE KULTURVIERUNG IN WIEN

Das Heimatareal der Rosskastanie befindet sich in den Gebirgswäldern Albaniens, Mazedoniens und des nördlichen Griechenlands, wo sie als kleinerer schattenliebender Baum im Unterwuchs zu finden ist. Auf die Römer zurückreichende Handelswege, wie die Verbindung von Durrës nach Thessaloniki, und auch die als Gärtner wirkende albanische Bevölkerung, könnten verantwortlich sein, dass die Rosskastanie in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in der Hauptstadt des Osmanischen Reichs kultiviert wurde. Die erste Nachricht aus Istanbul über die Rosskastanie übermittelte Willem Quackelbein in einem Brief vom 26. Juli 1557 an den kaiserlichen Leibarzt Pier Andrea Mattioli in Prag,



↑ „*Aesculus hippocastanum*“ Kolorierte Lithographie. Aus: Pharmaceutisch-medicinische Botanik, ... Daniel Wágner, Erster Band, Wien, 1828. Sammlung Stefan Hauser.

↑↑ In barocken Gärten wurden schnittverträgliche Baumarten gewählt, die sich zur Bildung architektonischer Formen eigneten.

↑↑↑ Blutender Kulturbaum. Rindennekrose mit Rissbildung und Safffluss in der Prater Hauptallee.

der sechs Jahre später die erste gedruckte Abbildung eines Zweiges inklusive Früchte als Holzschnitt in seinem New Kreüterbuch veröffentlichte. Die Überbringung der Rosskastanie beziehungsweise ihrer Samen ist David Ungrad Freiherr von Sonnegg, dem diplomatischen Vertreter von Kaiser Maximilian II., zuzuschreiben. Bedeutender Empfänger war der Botaniker Carolus Clusius, dem in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die erste Kultivierung der Rosskastanie in Wien gelang und von hier aus die weitere Verbreitung in Mitteleuropa zu verdanken ist.

VERWENDUNG IN DER GARTENKUNST

Trotz des für 1581 nachgewiesenen Vorkommens der Rosskastanie in Wien dauerte es noch längere Zeit, bis der Baum breitere Verwendung und eine damit einhergehende verstärkte Verbreitung fand. Wichtigster Impuls war der Eingang der Rosskastanie in die Gartenkunst des Barocks ausgehend von Frankreich im 17. Jahrhundert. Daraufhin vollzieht die Rosskastanie ihren Siegeszug in Form von Alleen und Lustwäldern der barocken Kulturlandschaft. Ein erster Nachweis in der Gartenkunst ist die Erwähnung der Rosskastanie in Pierre Morins *Catalogues de Quelques Plantes a Fleurs* von 1658 zum Bepflanzen und Befüllen der Boskettts. Ihr hoher Schmuckwert durch das dekorative Laub und der prächtigen Scheinrispen sowie die gute Schnittverträglichkeit zur Bildung architektonischer Formen und zusätzlich die Nutzung der Samen zur Pferdemaß und Wildfütterung sicherten die Eignung und Verwendung zur gartenkünstlerischen Formensprache. In Wien und Umgebung wurde die Rosskastanie als zum stilisierten Siegesymbol über die Osmanen in den Barockanlagen besonders gern gepflanzt. Darauf weisen die Ansichten Salomon Kleiners hin: 1705–11 Rosskastanienallee im Augarten, um 1700 im Liechtensteingarten in der Roßau, in den Lustwäldchen im Althanischen Garten in der Ungargasse 1730 und auf der untersten Terrasse in Schloss Hof. An ungewöhnlich prominenter Stelle akzentuierten formbeschnittene Rosskastanien die Mittelachse des Parterres des Gartenpalais Schwarzenberg anstelle der sonst üblichen und viel niedrigeren Eiben-Topiari.

BLUTENDER KULTURBAUM

Ursache der aktuell äußerst besorgniserregenden Gefährdung des beliebten Kulturbaumes sind Pathogene. Das Bakterium *Pseudomonas syringae* pv. *aesculi* wurde in den 1970er Jahren in Indien an *Aesculus indica* nachgewiesen und verbreitet sich rasant seit 2001 in Europa aus. Der Befall der Rinde führt zu rostbraunem bis schwarzem Saftausfluss, gefolgt von Rissbildungen mit absterbender Rinde, die den Holzkörper freilegen und das Kambium beeinträchtigen.

Bei *Phytophthora* ssp. handelt es sich um eukaryotische Organismen, die gesundes Gewebe befallen. Herkunftsgebiet sind die Wälder Vietnams mit Rhododendron und Schneeball als Wirtspflanzen. Das pathogene Potential der *Phytophthora*-Arten (griechisch „die Pflanzenvernichtende“) ist enorm. Eine Infektion kann bei sämtlichen Pflanzenbestandteilen – von der Wurzel bis zum Blatt – erfolgen. Zu Schäden im Wurzelbereich und des Kambiums gesellen sich sichtbare Krankheitssymptome in Form von vermindertem Blattwachstum und -vergilbung, Rindennekrosen und Saftfluss.

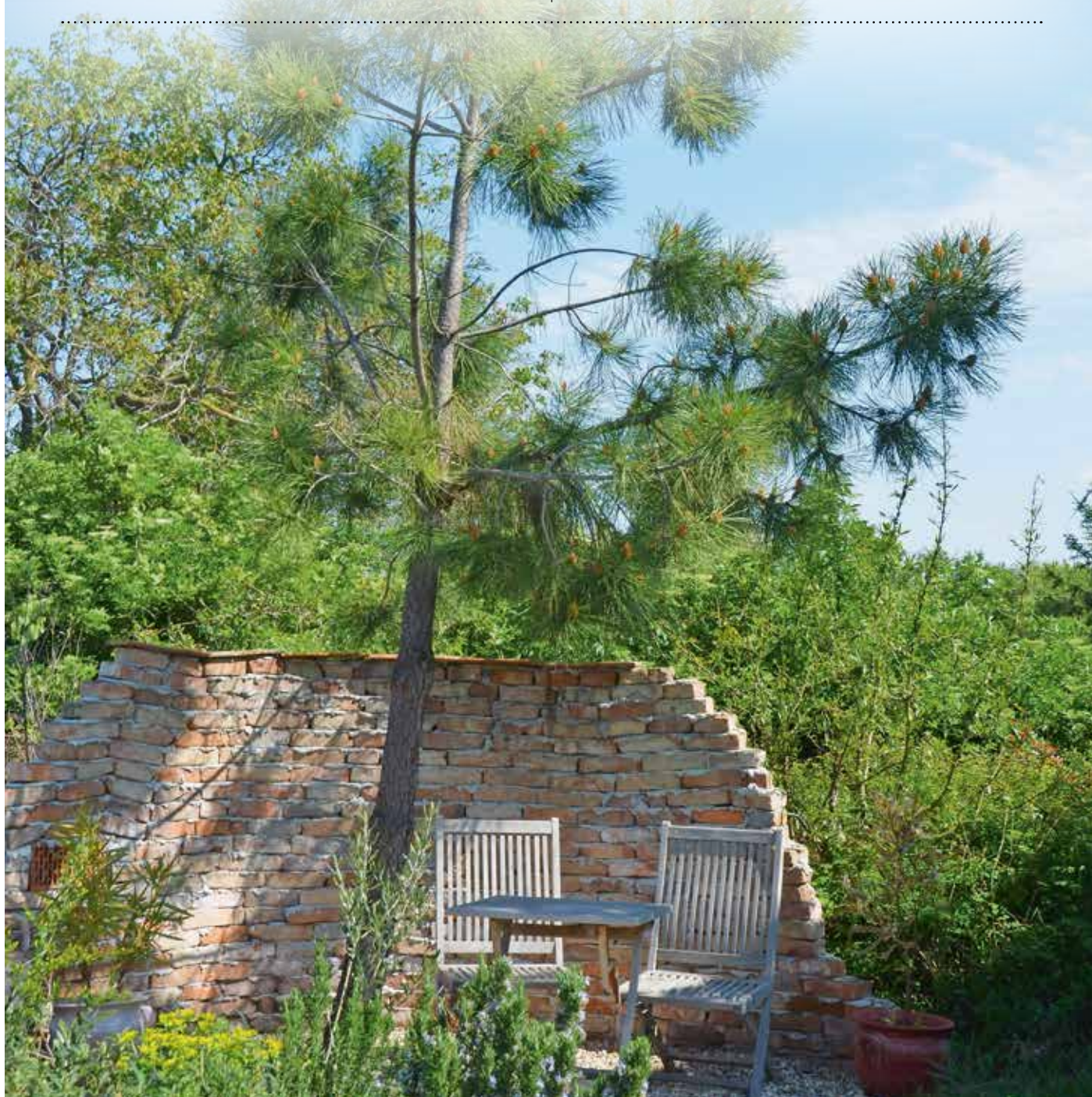
MASSNAHMEN FÜR EIN VITALES LANDSCHAFTSELEMENT

Ziel ist es, die Vitalität und Kontinuität im Pflanzenbestand der Gartendenkmale aufrechtzuerhalten, um uns auch in Zukunft an der Gestalt der Rosskastanie erfreuen zu können. Im Gegensatz zur Gemeinen Esche ist bei der Rosskastanie keine Beeinträchtigung der Standsicherheit festzustellen. Wertvolle Altbaumbestände müssen daher im Hinblick auf die Verkehrssicherheit nicht vorschnell gefällt werden. Um die Verbreitung der Pathogene zu verhindern, muss mit Belüftungs- und Entwässerungseinrichtungen Verdichtungen und Stau-nässe entgegengewirkt werden. Schnittmaßnahmen an und Bodenarbeiten um die Gehölze sollten nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Desinfizierung von verwendetem Werkzeug und Maschinen ist grundlegend. Bei Nach- und Neupflanzungen ist auf vitales, infektionsfreies Pflanzen- und Substratmaterial zu achten.

Eine vielversprechende Alternative zu anfälliger Pflanzenware mit Wurzelballen ist zukünftig die in Missouri entwickelte Methode der wurzel-nackten Anzucht von junger Pflanzenware in Kieselriesel. Eine gezielte Erweiterung der genetischen Variabilität aus den ursprünglichen Standorten am Balkan könnte künftige Resistenzbildungen beschleunigen und zur Gesundung der europäischen Rosskastanienbestände beitragen. //

MEDITERRANE PFLANZENVERWENDUNG

GARTENGESTALTUNG // Immer heißere, trockenere Sommer und milde Winter fordern eine mediterrane Gartengestaltung geradezu heraus, ist Landschaftsökologe und Landschaftsgestalter Thomas Amersberger überzeugt. Seit Jahrzehnten kultiviert er erfolgreich verschiedene mediterrane und exotische Pflanzenarten in Österreich – und weiß, welche Voraussetzungen Gehölze und Stauden aus dem Mittelmeerraum benötigen, um sich in heimischen Gärten wohlfühlen. TEXT | FOTOS **THOMAS AMERSBERGER**



Beim Anlegen eines typisch mediterranen Gartens stellt sich zuerst die Frage: Was sind die bestimmenden Elemente? Hier hat sich seit der Römerzeit wenig verändert. Pinien, Zypressen und auch Zedern wurden damals schon als wichtige und landschaftsprägende Elemente im antiken Grünraum verwendet.

Seit Jahrzehnten teste ich bereits tausende Pflanzen in meinem Versuchsgarten, von denen ich annehme, dass sie mit dem künftigen Klima besser zurechtkommen werden. Hier bieten sich Pflanzen aus dem Mittelmeerraum besonders gut an, weil wir seit Jahren beobachten, dass unsere Wettermuster sich immer mehr denen des nördlichen Mittelmeerraums ähneln. In den milderen Regionen Österreichs kann man derzeit fast schon die gleichen Pflanzen verwenden wie man sie in Gärten der nördlichen Poebene in Italien findet. Selbst die Wärmesummen und die Sonnenscheindauer haben sich derart gesteigert, dass viele Gehölze aus dem Süden wie Granatapfel oder Lagerstromeie, die früher eher blühfaul waren, im Sommer so reich blühen wie sonst früher nur am Mittelmeer. Die extrem heißen Sommer und das Fehlen ausreichender Niederschläge fordern geradezu eine mediterrane Gestaltung heraus, da viele Stauden und Gehölze die in der Englischen Gartengestaltung oder auch früher in weiten Teilen Mitteleuropas verwendet wurden, zunehmend an ihre Belastungsgrenzen stoßen. Viele Pflanzen werden wir nicht einmal mit intensiver Bewässerung in unseren Gärten halten können, denn alleine der Faktor Hitze ist für einige Gewächse ein limitierender Faktor, den man nicht vernachlässigen darf.

MEDITERRANE LEBENSÄUEN SCHAFFEN

Damit sich Mittelmeerpflanzen bei uns wirklich wohl fühlen, sollte man danach trachten, möglichst die Lebensräume am Naturstandort nachzuempfinden. So haben die meisten Pflanzen aus dem Süden Europas nicht nur gemein, dass sie Wärme und Sonne im Sommer brauchen, sondern auch, dass sie mineralisches durchlässiges Substrat benötigen, um im Winter nicht unter Stau-nässe zu leiden. Nachdem der Winter im Mittelmeerraum regnerisch ist, macht Regen im Winter nichts aus, sind die Böden allerdings mit Wasser gesättigt und folgen dann Wechselfröste oder sehr tiefe Temperaturen, können die Pflanzen auch in relativ milden Wintern eingehen.

Wenn man an das Anlegen eines mediterranen Gartens denkt, sollte man sich am besten vor Augen führen, wie die Landschaft im Süden Europas, zum Beispiel in Kroatien in der Nähe des Meeres, aussieht. Hier wachsen Pinien, Zypressen und Zedern fast am reinen Stein im Karst. Die Bodenaufbereitung ist deswegen bei einem mediterranen Garten

besonders wichtig – je mineralischer der Boden, umso besser wird der Garten langfristig funktionieren. Ich empfehle daher, tiefgründig Schotter, Kies oder Bruchgestein mit nur ganz geringen Anteilen sandiger Erde vermischt als Substrat zu verwenden. Dabei sollte man wenigstens 40 Zentimeter tief Schotter oder Kies auftragen, je mehr umso besser. Teile meines Versuchsgartens haben einen Meter und auch noch mehr Schotter und Kies, darunter habe ich zum Teil auch zerstoßenen Bauschutt von Ziegeln und Beton als Untergrund verwendet. Sogar Feigenbäume wachsen und fruchten im sehr steinigen Boden besser, und die meisten mediterranen Gehölze haben dann auch eine verbesserte Winterhärte.

PRÄGENDES ELEMENT: DIE MITTELMEERZYPRESSE

Ein ganz wichtiges und prägendes Element der mediterranen Bepflanzung ist die Mittelmeerzypresse (*Cupressus sempervirens*). Der schlanke und aufrechte säulenartige Wuchs geht auf eine Selektion in der Antike zurück und ist auch relativ samenecht. Die im Handel erhältliche Form 'Stricta' ist die typische Zypresse Italiens. Wer etwas Besonderes möchte, also eine noch schlankere Wuchsform und eine verbesserte Widerstandsfähigkeit gegenüber Pilzkrankheiten und Kälte, dem kann man die Sorte 'Bolgheri' empfehlen. Von der Sorte 'Totem Pole' rate ich eher ab, da sie sehr krankheitsanfällig ist. Am richtigen Ort gepflanzt, das heißt südseitig und in durchlässiger Erde, kann die Zypresse auch in rauen Lagen probiert werden. Temperaturen bis -20 Grad Celsius sollte sie abhängig von der Witterung mit leichten Schäden an den Triebspitzen überstehen. Wer im Weinbauklima lebt kann sie aber sogar im Lehm-boden pflanzen solange er nicht im Winter Stau-nässe aufweist. In dem Fall wäre eine Hangneigung nach Süden vorteilhaft.



↑↑ *Cupressus sempervirens* 'Stricta' und vorne links *Cupressus arizonica* 'Sulphurea', vorne rechts *Cupressus arizonica* 'Angaston'

↑ *Cupressus sempervirens* 'Stricta'

ZUM AUTOR

Thomas Amersberger studierte Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung an der Universität für Bodenkultur in Wien sowie Anglistik und Geographie in Wien und Madrid. Der Gartenexperte arbeitet als Künstleragent in Wien und hat in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Artikel in Garten- und Fachmagazinen veröffentlicht. Seit seiner Kindheit sammelt er Pflanzen und gestaltete bereits im frühen Kindesalter eine naturnahe Ecke im Garten seiner Eltern, wo sich erstmals seine Leidenschaft für seltene und exotische Pflanzen niederschlug. 2002 erwarb er ein Grundstück am Neusiedlersee, wo er tausende verschiedene heimische und exotische Pflanzenarten auf rund 4.500 Quadratmetern kultiviert, von denen viele erstmals in einen naturnahen Garten integriert wurden. Sein erstes Gartenbuch mit dem Titel „Die Vielfalt der Welt im eigenen Garten – Global Gardening“ ist 2017 im Echo Medien Verlag erschienen.



Lagerstroemia indica x fauriei 'Hopi'

PROBLEMLOS UND SCHÖN: DIE PINIE

Das zweite für mich sehr wichtige und prägende Element einer mediterranen Bepflanzung ist die Pinie (*Pinus pinea*). Man vermutet, dass sie ursprünglich von den Römern aus Spanien nach Italien gebracht wurde und hier bis heute ein landschaftsprägendes Element ist. Die Pinie ist winterharter als man vermuten würde. Meist gibt es in sehr harten Wintern, wenn es an die -20 Grad Celsius geht, nur braune Nadeln, aber auch das hängt immer mit der Witterung und dem Standort zusammen. Das größere Problem ist bei erwachsenen Exemplaren die Gefahr des Schneebruchs. Es ist etwas, das man zumindest bei der Planung des Pflanzstandorts in Betracht ziehen muss, denn man sieht sehr oft in Norditalien, dass bei Nassschnee riesige Äste abbrechen können. Ansonsten ist die Pinie ein problemloser Baum, der zum einen schmackhafte Piniensamen für die Küche liefert und auch ein sehr schöner Schattenbaum ist, der endlos viel Trockenheit und Hitze aushält.

ELEGANTE VIELFALT: DIE ZEDER

Eine weitere Konifere die im Mittelmeerraum sehr landschaftsprägend ist, ist die Zeder. Wer viel Platz hat, der kann die Libanonzeder (*Cedrus libani*) pflanzen, bei Herrschaftshäusern in England, aber auch in Palastgärten Italiens, ist sie nicht wegzudenken. Die Libanonzeder ist gut winterhart, in kälteren Regionen besteht allerdings die Gefahr, dass die Nadeln in Extremwintern vom Frost gebräunt werden, was sich aber sehr rasch wieder verwächst. Nach vielen Jahrzehnten wird die Libanonzeder bis zu 30 Meter hoch und ebenso breit. Nicht ganz so ausladend wird die Atlaszeder (*Cedrus atlantica*), die durch den asymmetrischen Wuchs sehr attraktiv wirkt. Beide Zedernarten sind sehr trockenheits- und hitzeverträglich.

Die hübsche und grazil anmutende Himalayzeder (*Cedrus deodara*) ist wesentlich feuchtigkeitsbedürftiger und freut sich über kühl feuchte Sommer. Außerdem ist sie nicht ganz so winterhart wie die beiden zuvor genannten Zedern. In sehr rauen Klimaten ist vor der Pflanzung abzuraten, auch in extrem trockenen Lagen des Pannonischen Klimas ist sie nicht die erste Wahl. Die Himalayzeder

ist eher ein Zukunftsbaum für den Westen Österreichs, mildere Hügelländer wie in der Südoststeiermark, milde südgerichtete Berghänge oder das Rhein- und Inntal.

ATTRAKTIVER DAUERBLÜHER: DIE LAGERSTROEMIE

Eines der schönsten Blühgehölze des Südens ist die Lagerstroemie (*Lagerstroemia indica x fauriei*). Gerade im Hochsommer, wo viel Zeit im Garten verbracht wird und es wenig attraktive Dauerblüher bei den Gehölzen gibt, sind die leuchtenden Farben der reichblühenden Lagerstroemien eine wahre Freude. Es gibt in Europa wohl kaum ein Gehölz, das derartig auffallend von Weiß über Rosarot und allen Rottönen bis ins Lila vom Hochsommer bis weit in den Herbst hinein blüht.

Mittlerweile gibt es viele Sorten, die auch auf Frosthärte selektiert wurden. In sehr kalten Regionen kann die Lagerstroemie in Kaltwintern oberirdisch abfrieren, wird aber, solange der Boden durchlässig ist, von unten wieder verlässlich austreiben. Man hat dann jedes Jahr einen reichblühenden Busch, anstatt eines Großstrauchs oder kleinen Baum, wie er sich in milderen Lagen entwickeln wird. In rauen Lagen sollte man die Lagerstroemie rund fünf bis zehn Zentimeter tiefer pflanzen, damit die Regeneration jedes Jahr problemlos und üppig vonstattengeht. Es sind die Hybriden, *Lagerstroemia indica x fauriei*, die vor Jahrzehnten bereits in den USA als robuste Gartenpflanzen gezüchtet wurden, und ständig kommen neue Sorten in den Handel. Anders als die typischen autochthonen Mittelmeerbewohner bedankt sich die Lagerstroemie allerdings für einen nährstoffreichen, humosen Boden und gelegentliche Wassergaben mit einer besonders reichlichen Blüte. Auch ein regelmäßiger Rückschnitt ist zu empfehlen, je nach Geschmack kann der auch radikal erfolgen. Bei allen positiven Eigenschaften möchte ich aber erwähnen, dass die Lagerstroemie spätfrostgefährdet ist, nachdem sie aber erst sehr spät austreibt betrifft das nur Fröste ab Mitte April. Empfehlenswerte Sorten sind unter anderen: 'Tuskegee' (sehr große Blütenrispen und extrem lange Blütezeit), 'Tonto' (eher kleinbleibend), 'Natchez' (auch für kühlere Lagen) und 'Sioux' (wunderbare Blütenfarbe und Herbstfärbung).

PFLANZENVIELFALT FÜR DEN MEDITERRANEN GARTEN

Um ein mediterranes Blütenfeuerwerk im Sommer zu garantieren, sollte man den gefüllt blühenden Granatapfel (*Punica granatum* 'Rubra Plena') an einen möglichst sonnigen und geschützten Platz in den Garten pflanzen, sowie den wunderbar blitzblau blühenden Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus*). Wer allerdings Granatäpfel im Garten



↑↑↑ *Salvia greggii* 'Icing Sugar'

↑↑↑ *Punica granatum* 'Rubra Plena', gefüllt blühender Granatapfelbaum

↑↑ *Diospyros Kaki* 'Tito', Kakibaum

↑ *Albizia julibrissin* 'Ombrella', Schlafbaum

auch ernten möchte, sollte eine Fruchtform wählen, da die gefüllt blühenden Sorten infertil sind. Dabei ist unbedingt ein Platz an einer Südmauer zu wählen, damit die Früchte auch gut ausreifen können. Granatäpfel halten je nach Sorte und Witterung Frösten bis zu -15 Grad Celsius stand. Sollte der Baum doch einmal abfrieren, dann wächst er aus der Basis wieder nach. Bei guter Drainage hält die Sorte 'Rubra Plena' auch tiefere Fröste aus. Bei mir im Garten ist sie zusammen mit der ebenfalls gefüllt blühenden Sorte 'Legrellei' die mit Abstand winterhärteste Sorte bei den Granatäpfeln. Bei den Fruchtsorten sind die härteren Sorten 'Almaty' und 'Podgorica'.

Als Frühjahrsblüher sollte im mediterranem Garten auch der Judasbaum (*Cercis siliquastrum*) nicht fehlen, die wunderbare Blüte und die herzförmigen Blätter machen ihn zu einem wertvollen Gartengehölz. Ein schönes Element im Mittelmeergarten ist auch der Kakibaum (*Diospyros kaki*) der in milderem Regionen ziemlich problemlos ist und an die -18 Grad Celsius im Winter verträgt. Er stiehlt mit seinen orange leuchtenden Früchten im November allen anderen Pflanzen die spätherbstliche Show. Besonders angetan haben es mir auch die immergrünen Eichen aus dem Mittelmeerraum, im steinigem durchlässigem Substrat ist die Kork-

eiche an sonniger Stelle für die meisten Gebiete ausreichend winterhart. Die aus England stammende Hybride der Spanischen Eiche (*Quercus x hispanica* 'Fulhamensis') ist besonders attraktiv. Wer nur wenig Platz hat, kann die kleinwüchsige Kermeseiche (*Quercus coccifera*) pflanzen, die winzigen immergrünen Blätter stehen im krassen Gegensatz zu den großen Eicheln. Auch diese Art ist recht gut winterhart, entgegen der weitläufigen Meinung. Nur bedingt winterhart ist die Steineiche (*Quercus ilex*), aber die Subspezies 'Rotundifolia' aus Spanien ist wesentlich robuster, und abgesehen von sehr winterkalten Lagen wohl in den meisten Gebieten winterhart. Sehr attraktiv wegen ihrer auffallenden Rinde ist auch die Kork-eiche (*Quercus suber*), entgegen der landläufigen Meinung ist sie in milderem Lagen, sofern sie sonnig und im mineralischen Boden gepflanzt wird, ausreichend winterhart.

PERFEKTE ERGÄNZUNG: UNERMÜDLICHE BLÜHPFLANZEN

Was pflanzt man jetzt aber in den mediterranen Garten als blühende, trockenheitsverträgliche und hitzeverträgliche Stauden? Wenn man auch hier den Boden entsprechend aufbereitet und tiefgründig Schotter und Kies mit maximal

Wenn man den Boden entsprechend aufbereitet und tiefgründig Schotter und Kies mit maximal zehn Prozent Humusanteil aufträgt, kann man unermüdlich blühende Staudenbeete, aber auch wohlriechende mediterrane Gewürzgärten anlegen.



CHWALA ■ www.kompost-erde-kies.at

Chwala Kompost Erde Kies GmbH | Fasangasse 41 | 2540 Bad Vöslau | Tel.: +43(0) 2252 79 09 26 | office@kompost-erde-kies.at

Wir sind für Sie da: Montag - Freitag 7.00 - 17.00 Uhr | April - November: zusätzlich am Samstag 7.00 - 12.00 Uhr



↑↑↑ *Cedrus deodara*
'Eisregen'

↑↑ *Pinus pinea*, Pinie

↑ *Spartium junceum*,
Spanischer Ginster

PFLANZEN FÜR DEN MEDITERRANEN GARTEN

| Deutscher Name | Wissenschaftlicher Name | Winterhärte |
|--------------------------|--|---------------------------------------|
| Französischer Ahorn | <i>Acer monspessulanum</i> | unter -20° C |
| Kreta-Ahorn | <i>Acer sempervirens</i> | bis -15° C |
| Duftnessel | <i>Agastache 'Kudos Coral'</i> | unter -20° C |
| Duftnessel | <i>Agastache 'Pink Sunrise'</i> | unter -20° C |
| Schalfbaum | <i>Albizia julibrissin</i> | mindestens -15° C |
| Erdbeerbaum | <i>Arbutus unedo</i> | bis -15° C |
| Atlaszeder | <i>Cedrus atlantica</i> | -20° C |
| Himalayazeder | <i>Cedrus deodara</i> | bis -20° C |
| Himalayazeder „Eisregen“ | <i>Cedrus deodara 'Eisregen'</i> | unter -20° C |
| Libanonzeder | <i>Cedrus libani</i> | unter -20° C |
| Judasbaum | <i>Cercis siliquastrum</i> | unter -20° C |
| Zistrose | <i>Cistus x cyprius</i> | -20° C |
| Arizonazypresse | <i>Cupressus arizonica</i> | -20° C |
| Mittelmeerzypresse | <i>Cupressus sempervirens 'Stricta'</i> | bis -20° C |
| Mittelmeerzypresse | <i>Cupressus sempervirens 'Bolgheri'</i> | -20° C |
| Kakibaum | <i>Diospyros kaki</i> | mindestens -18° C |
| Palisadenwolfsmilch | <i>Euphorbia characias</i> | -15° C |
| Prachtkerze | <i>Gaura lindheimeri</i> | -20° C |
| Lagerstroemie | <i>Lagerstroemia indica x fauriei</i> | je nach Sorte -15 bis -20° C |
| Lavendel | <i>Lavandula angustifolia</i> | je nach Sorte bis unter -20° C |
| Immergrüne Magnolie | <i>Magnolia grandiflora</i> | je nach Sorte bis unter -20° C |
| Schwarzer Maulbeerbaum | <i>Morus nigra</i> | rund -20° C |
| Majoran | <i>Origanum majorana</i> | -15 bis -20° C |
| Oregano | <i>Origanum vulgare</i> | unter -20° C |
| Bartfaden | <i>Penstemon x mexicali</i> | unter -20° C |
| Bartfaden | <i>Penstemon Tabasco</i> | unter -20° C |
| Perovskie | <i>Perovskia atriplicifolia</i> | unter -20° C |
| Brandkraut | <i>Phlomis fruticosa</i> | rund -15° C |
| Seestrandkiefer | <i>Pinus pinaster</i> | unter -20° C |
| Pinie | <i>Pinus pinea</i> | mindestens -20° C |
| Mandelbaum | <i>Prunus dulcis</i> | unter -20° C |
| Zwergmandel | <i>Prunus tenella</i> | unter -20° C |
| Gefüllter Granatapfel | <i>Punica granatum 'Rubra Plena'</i> | mindestens -15° C |
| Granatapfel | <i>Punica granatum 'Almaty' oder 'Podgorica'</i> | mindestens -15° C |
| Kermeseiche | <i>Quercus coccifera</i> | mindestens -20° C |
| Spanische Eiche | <i>Quercus x hispanica 'Fulhamensis'</i> | -20° C |
| Steineiche | <i>Quercus ilex</i> | mindestens -15° C |
| Spanische Steineiche | <i>Quercus ilex var. rotundifolium</i> | -20° C |
| Korkeiche | <i>Quercus suber</i> | bis -20° C bei trockenem Stand |
| Rosmarin | <i>Rosmarinus officinalis</i> | -15° C |
| Pfirsichsalbei | <i>Salvia greggii</i> | bis -15° C |
| Johannisbeersalbei | <i>Salvia micophylla</i> | bis -15° C |
| Steppensalbei | <i>Salvia nemorosa</i> | unter -20° C |
| Spanischer Ginster | <i>Spartium junceum</i> | je nach Herkunft -15 bis unter -20° C |
| Riesenfedergras | <i>Stipa gigantea</i> | unter -20° C |
| Strauchiger Gamander | <i>Teucrium fruticans</i> | -15° C |
| Echter Thymian | <i>Thymus vulgaris</i> | unter -20° C |
| Möchspfeffer | <i>Vitex agnus-castus</i> | bis -20° C |
| Ysop | <i>Hyssopus officinalis</i> | unter -20° C |
| Kalifornische Fuchsie | <i>Zauschneria (Epilobium) californica</i> | unter -20° C |

zehn Prozent Humusanteil aufträgt, kann man unermüdlich blühende Staudenbeete, aber auch wohlriechende mediterrane Gewürzgärten anlegen: Thymian (*Thymus vulgaris*), Majoran (*Origanum majorana*), Oregano (*Origanum vulgare*), Ysop (*Hysopus officinalis*), Lavendel (*Lavandula angustifolia*), Heiligenkraut (*Santolina chamaecyparissus*), Currykraut (*Helichrysum italicum*) oder in milden Lagen auch der Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*) verströmen besonders an heißen Tagen dann willig ihre Aromen. Pflanzte man den Rosmarin in Schotter oder Kies, so verbessert sich auch die Winterhärte. Ich verwende als unermüdliche Blühpflanzen in meinen Schotterbeeten und Hügeln aber auch Pflanzen aus Mexiko wie verschiedene Wüstensalbeiarten (*Salvia greggii*, *Salvia microphylla*, *Salvia x jamensis*). Dazu kann man aber auch den im pannonischen Klima heimischen Steppensalbei (*Salvia nemorosa*) pflanzen. Gut in dieses bunte Beet passen auch noch Bartfaden (*Penstemon*), Prachtkerzen (*Gaura lindheimeri*) oder Duftnesseln (*Agastache*). Das sind alles Vertreter von blühenden Pflanzen aus Mexiko, die auch teilweise als Gewürz und aromatische Heilpflanzen bei den Ureinwohnern Verwendung fanden. Der Vorteil dieser nordmexikanischen Pflanzen ist, dass sie den ganzen Sommer bis weit in

den Herbst hinein blühen und nur dann Wassergaben brauchen, wenn es wochenlang keinen Tropfen regnet. Der Grund dafür ist, dass das Mittelmeerklima eine ausgeprägte Trockenzeit im Sommer hat und die meisten Blühpflanzen deswegen im Hochsommer eine Pause machen. Nordmexikanische Pflanzen wachsen aber in einem Klima, wo über das ganze Jahr verteilt Niederschläge fallen können, deswegen reichen für diese Stauden ein oder zwei Gewitter pro Monat, um üppig durch zu blühen. Wichtig ist die Pflanzung im Kies- oder Schotterbeet, da sonst die meisten hier genannten Stauden die Winter nicht überleben. So können auch der Pfirsichsalbei (*Salvia greggii*) und der Johannesbeersalbei (*Salvia microphylla*) in den milderen Landesteilen die Winter problemlos überstehen. Unterm Schnee überleben sie auch in kälteren Lagen, nicht vertragen wird allerdings Kahlfröste bei extrem tiefen Temperaturen. Weniger Probleme mit den tiefen Wintertemperaturen haben die in Handel erhältlichen Duftnesseln (*Agastache*) und Bartfaden (*Penstemon*), hier reicht das mineralische Substrat meist aus, um den Winter zu überstehen. Besonders geeignet für das Kiesbeet sind zum Beispiel *Agastache 'Kudos Coral'*, *Agastache 'Pink Sunrise'*, *Penstemon 'Tabasco'*, *Penstemon x mexicali* kombiniert mit *Perovskia*. //

Ein ganz wichtiges und prägendes Element der mediterranen Bepflanzung ist die Mittelmeeryzypresse.



Rasenarten für Profis

Marchfeldrasen® hat für Sie immer das ideale Produkt für jeden Standort:

- Gartenrasen
- Mediterranrasen
- Schattenrasen
- Sportrasen
- Golfrasen

Unser Qualitätsverständnis:

- verschiedene Rollengrößen
- unkrautfrei
- sehr strapazierfähig
- Lieferung „just in time“

- Verlegeservice für Großaufträge zu Ihrer Unterstützung

Marchfeldrasen GmbH
T +43 2247 25 95 500
office@marchfeldrasen.at
www.meinrasen.at

WINTERHARTE OLIVEN

ROBUSTE OLIVENSORTEN // Oliven waren in Mitteleuropa bis dato nicht winterhart, was auf eine Reihe von Faktoren zurückzuführen ist, nicht nur auf Tiefstwerte in kalten Wintern. Erst das richtige Substrat macht die – sorgfältig ausgewählte – Pflanze winterhart. Persönliche Erkenntnisse eines steinigen Weges zu überlebensfähigen Olivenpflanzen.

TEXT | FOTOS **THOMAS AMERSBERGER**



Die klare Siegerin der (Winter-) Härteests: 'Morchione' im Garten des Autors im Extremwinter 2017.

Die Römer versuchten bereits vor Jahrtausenden in ihrem damals weit in den Norden reichenden Imperium, überall wo es ging, Olivensorten zu finden, die mit den lokalen Konditionen optimal zurechtkommen. Man weiß heute, dass die meisten der rund 2.000 Olivensorten bereits auf Selektionen der Römer, aber auch schon auf Hochkulturen davor, zurückzuführen sind. Die wenigsten sind sich bewusst darüber, dass es hier einen riesigen Genpool gibt – mit bedeutenden Unterschieden in der Winterhärte, aber auch bezüglich der Verträglichkeit von unterschiedlichen Niederschlagssummen, der Witterung und des Untergrundes. Heute sind nur noch wenige Sorten in Kultur, und nachdem die Olivenanbaugebiete sich weit im Süden Europas befinden, ist die Winterhärte hier ein vernachlässigbares Kriterium, das weniger ins Gewicht fällt als Ertrag, Geschmack und Resistenz gegenüber Krankheiten. Am nördlichen Rand des Olivenanbaus in Europa finden wir allerdings die interessantesten Sorten, die in den letzten Jahren auch für die Kultur in Europa in die engere Wahl kommen.

DIE RICHTIGE SORTE

Welche ungewöhnlichen Sorten es an Oliven gibt, zeigen die alten Sorten aus Galizien in Nordwestspanien. Dort gab es bis vor rund 500 Jahren kommerziellen Olivenanbau mit vielen autochthonen Sorten (zum Beispiel 'Brava', 'Mansa' oder 'Dócil'), die an Nebel, Feuchtigkeit und hohe Niederschläge angepasst waren. Aus politischen Gründen wurde damals der Olivenanbau plötzlich untersagt, und die Kulturen mussten gerodet werden. Heute sind nur versteckt in feuchten Wäldern der Berge Galiziens ein paar dieser mit Moosen überzogenen jahrhundertealten Olivenbäume über. Findige Landschaftsgestalter haben einige dieser Oliven in Galizien ausgraben und in stylische Villen auf Mallorca pflanzen lassen – leider mit dem Ergebnis, dass diese alten Bäume nach kurzer Zeit hoffnungslos vertrockneten.

Mit diesem Beispiel möchte ich verdeutlichen, wie wichtig es ist, die richtige Sorte für Gärten in Mitteleuropa zu verwenden. Die 08/15-Olive aus dem Baumarkt erfriert bei Temperaturen unter -10 Grad Celsius und Dauerfrost. Auch Massensorten aus Baumschulen der Mittelmeerländer hat kaum ausreichende Winterhärte für Auspflanzversuche hierzulande. Besonders die im Handel erhältlichen jahrhundertealten Exemplare mit den knorrigen Stämmen kommen meist aus Spanien, dem bei weitem größten Olivenanbauland der Welt. Sie wachsen alle in Gebieten, wo es so gut wie nie unter -10 Grad Celsius hat und Dauerfrost ein Fremdwort ist. Um an die wirklich winterharten Sorten heranzukommen, muss man schon bei spezialisierten Baumschulen weiter im Norden Ausschau halten.



Die neue Reinigungslinie
LUXURY BLACK
für Teich & Naturpool

Unsere Pumpenempfehlung für die Teichsaison 2020



MESSNER e-finity

Hauswasserverk Delmas



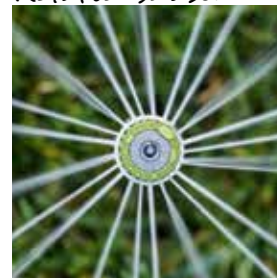
Gartenschlauch MAIFLEX



Ihr kompetenter Partner in den Bereichen Wasserversorgung, Bewässerung und Entwässerung.



Rotationsdüsen



Beregnungscomputer HCC WiFi



von Profis für Profis

Hunter

Hunter-Produktfotos mit freundlicher Genehmigung von Hunter Industries Incorporated. Die Copyrights der abgebildeten Produktbilder liegen beim jeweiligen Hersteller.

Produkte erhältlich im Fachhandel



MAITEC Armaturen GmbH
Wirtschaftspark Straße 3/4
A-4482 Ennsdorf
Tel. +43 (0) 7223 82700
E-Mail: info@maitec.at
www.maitec.at | www.maitec.ch

MAITEC Armaturen GmbH Deutschland
Grünenstraße 4
D-87789 Woringen
Tel. +49 (0) 8331 49843-0
E-Mail: info@maitec-armaturen.de
www.maitec-armaturen.de





1 Deutlich sichtbare unterschiedliche Winterhärte bei verschiedenen Sorten in einer Baumschule bei Triest nach dem harten Winter 2017.

2 Bianchera

3 Ascolana

WINTERHARTE OLIVEN

| Testsieger | Winterhärte (1 = gering / 5 = hoch) | Bestäuber |
|--------------------------|-------------------------------------|-----------------------------|
| Ascolana (syn. Ascolano) | 3 | Pendolino |
| Bianchera (syn. Belica) | 5 | Leccino, Pendolino |
| Grignano (syn. Grignana) | 4-5 | Selbstbestäuber |
| Maurino | 4 | Leccino |
| Morchione | 5 | Pendolino |
| Leccino | 3 | Maurino, Pendolino |
| Leccio del Corno | 4 | Leccino, Maurino, Pendolino |
| Pendolino | 2 | Leccino, Maurino |

EIN LANGER WEG

Meine Versuche mit Oliven begannen vor fast 20 Jahren. Zuerst probierte ich Sorten aus Spanien, die günstig zu bekommen waren. Es gab nur Rückschläge. Denn entgegen der Behauptungen, die oft aufgestellt werden, sind spanische Sorten wie 'Hojiblanca', 'Picual' oder 'Arbequina' viel zu empfindlich für die Gartenkultur hierzulande. Selbst Sorten aus Italien, die auch in der Toskana kultiviert werden wie 'Frantoio', 'Leccio' oder 'Cipressino', haben keine ausreichende Härte für eine langfristige Kultur. Sogar die Wildolive *Olea sylvestris* zeigte sich nicht ausreichend winterhart.

Nach zahlreichen Besuchen bei norditalienischen Baumschulen und Gesprächen mit deren Besitzern fand ich aber langsam Sorten, die für die Kultur hierzulande sehr interessant schienen. Man erklärte mir mehrmals, dass es bei Oliven besonders auf das Substrat ankommt: Die Olive braucht den schlechtesten Boden, den man bieten kann – damit meinte man trocken, steinig und nährstoffarm, erst dann kann sie die volle Winterhärte entfalten.

In der Poebene seien auch früher die Oliven im nahrhaften Boden in kälteren Wintern regelmäßig erfroren. Nur am Alpenrand und auf steinigem Untergrund oder Hängen mit Terrassenkultur und steinigem Untergrund konnte eine gewerbs-

mäßige Olivenkultur in Norditalien funktionieren. Jetzt wurde mir endlich klar, was auch ich in relativ milden Wintern erlebt hatte: Die jungen Olivenbäume hatten zum Teil noch grüne Blätter nach dem Winter, aber am Bodenhorizont kam es zu Rindenplatzern, und der gesamte Baum starb nachfolgend im Frühjahr ab. Man muss also feuchten und nährstoffreichen Boden bei der Olivenkultur in jedem Fall vermeiden.

ALLE HÄRTETESTS BESTANDEN: 'MORCHIONE'

Die erste angeblich legendär winterharte Olivensorte die ich als Testpflanze verwendete, war 'Morchione' aus der Toskana. Angeblich stammen alle Nachkommen von einem Baum der Mitte der 1980er Jahre -20 Grad Celsius mit grünen Blättern und ohne Schäden überlebte. 'Morchione' pflanzte ich 2012 in ein mit viel Kies gefülltes Pflanzloch, und bereits im ersten Winter musste sie -14 Grad Celsius aushalten. Während andere Sorten, wie 'Frantoio' im gleichen Jahr bodeneben abfroren, hielt 'Morchione' tatsächlich mit grünen Blättern und nur leichten Schäden an jungen Trieben stand.

Bis heute zählt 'Morchione' zu den härtesten unter den bei mir im Garten getesteten Sorten. Der Winter 2017, mit dem kältesten Jänner seit 30 Jahren, mehreren Wochen mit Dauerfrost und starken Stürmen und Spitzen bis -15 Grad Celsius war ein

Die Olive braucht den schlechtesten Boden, den man bieten kann – trocken, steinig und nährstoffarm, erst dann kann sie die volle Winterhärte entfalten.

weiterer Hältetest für die zu dem Zeitpunkt ausgepflanzten Sorten. Es folgte der an sich milde Winter 2018, der allerdings mit einem Tiefstwert von -16 Grad Celsius am Morgen des 1. März endete. Ich nehme es gleich vorweg: 'Morchione' hat alle diese Winter mit grünen Blättern überlebt, während vergleichsweise 'Frantoio' nach diesen Wintern völlig erfroren war und auch von unten nicht mehr regenerieren konnte.

WEITERE ERFOLGREICHE VERSUCHE

Ab 2016 begann ich Oliven auf Schotterhügeln zu pflanzen. Nachdem mein Grund im Seewinkel liegt, ist das Terrain für den Olivenanbau eigentlich ungeeignet. Auf den Schotterhügeln ist das Substrat aber perfekt. In einem ersten Test schnitt die Sorte 'Bianchera' sehr gut ab, also begann ich mehrere Bäume dieser Sorte zu pflanzen.

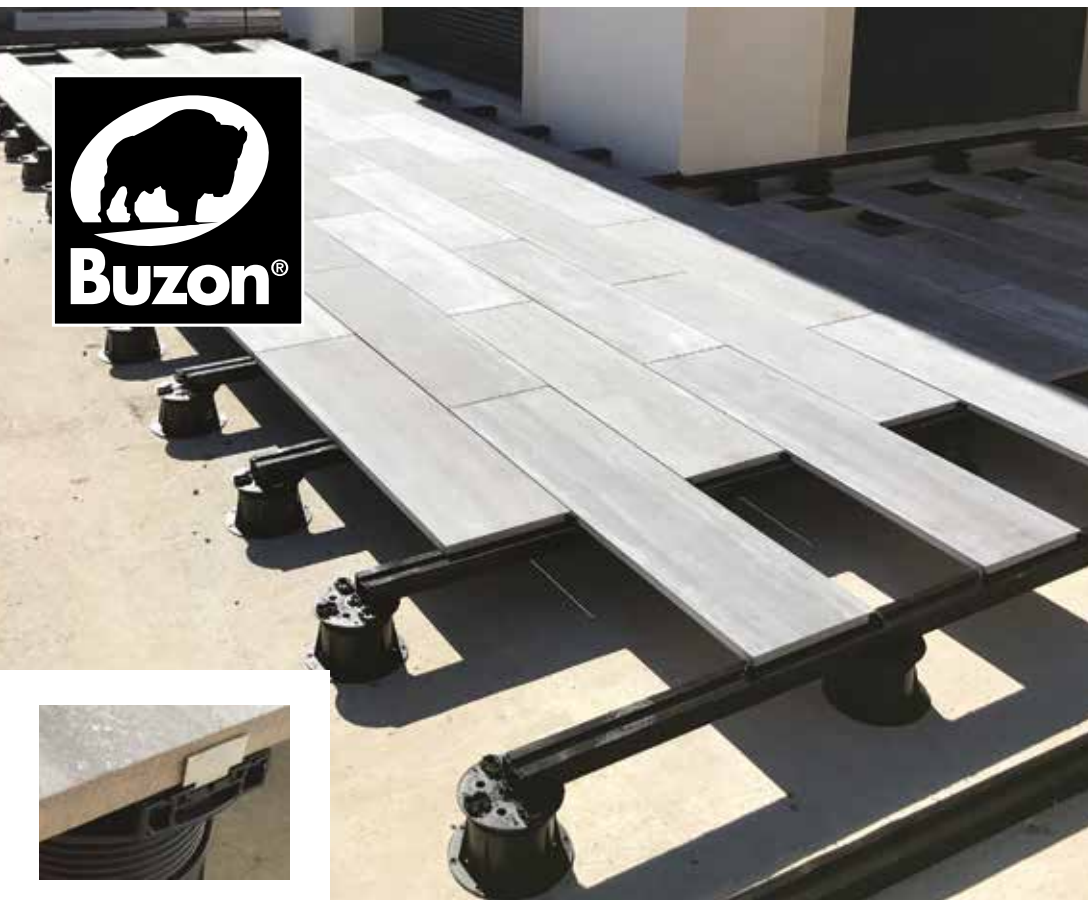
'Bianchera' war unter dem Namen 'Belica' die Olive der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, denn sie ist die Standardsorte Istriens, und man produziert mit dieser Sorte ein qualitativ besonders hochwertiges Olivenöl. Angeblich hat Kaiserin Elisabeth nur Olivenöl von dieser Sorte verwendet. Angepasst an die extrem kalten Winde, der Bora, ist sie auch bei mir besonders winterhart

und hat sogar nach der Neupflanzung die harten Winter 2017 und 2018 mit grünen Blättern überstanden. Relativ harte Sorten, die 'Leccino' aus der Toskana, hatten entweder alle Blätter verloren oder sind bodeneben im gleichen Winter abgefroren.

Wichtig zu bedenken ist, dass die Winterhärte bei Oliven sehr stark mit der Witterung zusammenhängt. Einige Sorten vertragen Nebel schlecht, andere nasses Winterwetter oder Dauerfrost schlechter. Man wird mit zunehmender Klimaerwärmung testen müssen, welche Sorten für welche Regionen besser geeignet sind.

Die Olive des südlichen Alpenrandes in Italien ist 'Grignano', sie zeigt sich in den Tests als sehr hart und verträgt wahrscheinlich auch höhere Niederschläge besser. Auffallend hart ist auch 'Maurino'. Wer die Olive nur gartengestalterisch als Element einsetzen möchte, dem würde ich 'Morchione' empfehlen, sollte jemand aber in Zukunft auch Olivenöl produzieren wollen, dann ist 'Bianchera' die erste Wahl. Für Tafeloliven ist die härteste Sorte 'Ascolano', die aber leider Temperaturen unter -14 Grad Celsius nicht verträgt. Für eine erfolgreiche Ernte sind Bestäubersorten anzuraten. Viele der optimalen Bestäuber haben allerdings eine geringe Frosthärte. //

Meine Versuche mit Oliven begannen vor fast 20 Jahren. Zuerst probierte ich Sorten aus Spanien, die günstig zu bekommen waren. Es gab nur Rückschläge.



BUZON SOUTH EUROPE SRL

Via Vittorio Veneto 2/B
30030 Salzano (VE) - ITALIA
Tel.: +39 041 5746262
info@buzon-south-europe.com

www.buzon-world.com
www.buzon-south-europe.com

**DIE BESTE
UNTERKONSTRUKTION
FÜR DIE VERLEGUNG
IM AUSSENBEREICH
VON FEINSTEINZEUG,
NATURSTEIN ODER
HOLZ.**

ROBUSTE FEIGENPFLANZEN ALS ERGEBNIS LANGJÄHRIGER EXPERTISE

INTERVIEW // Harald Thiesz und Ursula Kujal gründeten 2006 den Bio Feigenhof in Wien-Simmering. Was sich aus einer Leidenschaft entwickelte, ist heute zur ertragreichen Feigenplantage und Jungpflanzen-Anzucht geworden. Mittlerweile können die beiden Gartenbauingenieure auf eine Sammlung von rund 150 Feigensorten verweisen, davon stehen 50 erprobte Sorten in unterschiedlichen Größen zum Verkauf. **INTERVIEW VERONIKA SCHUBERT FOTOS BIO FEIGENHOF**

Feigen in Freilandkultur gibt es im Weinbauklima schon lange, doch auch die Feige im Topf bringt als Kübelpflanze mediterranes Flair auf die Terrasse. Was empfehlen Sie für unser Klima?

Harald Thiesz: Das ist grundsätzlich nicht neu: Wo Marillen und Wein wachsen, reifen auch winterharte Feigensorten, und die Pflanzen können im Freiland bleiben. Ein vorteilhafter Kleinklimabereich ist aber immer empfehlenswert, geschützt an einer Hauswand, in einem ¼-Meter-Abstand zur Mauer, und in Südlage. Je wärmer und sonniger, desto besser. Sorten wie 'Brown Turkey' etwa machen eine Überwinterung im Freien bis zu minus 19 Grad Celsius mit. Ältere Pflanzen sind grundsätzlich winterhärter als jüngere.

Von welchen Faktoren hängt diese Winterhärte ab?

Harald Thiesz: Selbstverständlich ist es eine Frage der Sortenwahl. Aber es kommt auch stark auf das Pflanzenmaterial an. Wir verkaufen mindestens dreijährige Feigenbäume, denn erst das dreijährige Holz erreicht die volle Winterhärte. Je älter die Pflanze, desto winterhärter ist sie. Eine Frostnacht macht noch nichts, aber dauerhafte Minusgrade und kalter Wind dazu verursachen meist Schäden. Doch auch wenn das Holz zurückfriert, kann die Pflanze wieder kräftig aus dem Wurzelstock austreiben. Feigen sind sehr regenerationsfähig. Wich-

tig für diese Regeneration ist es, den Baum immer etwas tiefer zu pflanzen, als er im Topf gestanden hat. Das ist wie eine Lebensversicherung: Dann ist die zurückgefrorene Feigenpflanze in der Lage aus den schlafenden Augen erneut auszutreiben.

Wie pflanzen Sie, welches Substrat verwenden Sie?

Ursula Kujal: Wir schützen die Pflanzen vor Stau-nässe, indem wir bei schweren, tonigen Böden eine Drainageschicht aus Klies oder Schotter in die Pflanzgrube einbringen. Darüber kommt eine Filterschicht, ein Vlies oder feiner Sand. Das Aushubmaterial vermischen wir mit Sand und füllen auf, wobei wir in die oberen zehn Zentimeter zwei bis drei Schaufeln Kompost einarbeiten. Im ersten Jahr nach der Pflanzung gießen wir die Feigenbäume kräftig, ab dem zweiten Standjahr kommen die eingewurzelten Pflanzen dann auch mit weniger Wasser gut über die Runden. Ältere Pflanzen sind überhaupt sehr trockenheitsresistent, die brauchen nur noch in der Phase der Fruchtausbildung viel Wasser, damit die Ernte gut ausfällt.

Brauchen Feigen viel Pflege?

Ursula Kujal: Eine sehr rasche, aber effiziente Maßnahme ist in den ersten drei Jahren das Pinzieren aller Triebe, die länger als 20 Zentimeter sind. Das ist keine Hexerei, lässt sich leicht erklären und bewirkt einen optimalen Pflanzenaufbau und in Folge weniger Schnittbedarf. Was die weitere Nährstoffversorgung betrifft, sollten die ausgepflanzten Feigenbäumen im Frühling oberflächlich, drei Zentimeter, mit etwas Kompost zu versorgt werden. Zusätzlich düngen sollte man nur mit stickstoffarmen Produkten, die dafür mehr Phosphor und Kali enthalten (NPK: 1:2:3). Das bringt einen besseren Fruchtansatz. Ab August darf nicht mehr gedüngt werden. Pflanzen im Kübel sollten alle zwei bis vier Jahre umgetopft werden. Dazwischen düngt man jährlich mit Kompost oder organischem Dünger. Topffeigen sollten während Regenperioden kei-

↳ Ursula Kujal und Harald Thiesz betreiben seit 2006 den Bio Feigenhof in Wien, in dem sie 50 erprobte Feigensorten zum Verkauf anbieten.

↓ Großpflanzen im Kübel lassen sich problemlos transportieren und setzen.



nesfalls im Untersetzer stehen, um die gefürchtete Staunässe zu vermeiden. Unbedingt brauchen Feigen in den ersten drei Jahren einen Winterschutz, etwa ein Zaungitter großzügig mit Laub gefüllt, um die Pflanzen gestellt, oder ein Vlies, Reisig, Stohmatten, etc. Danach genügt eine Mulchschicht aus 15 Zentimeter Laub gegen Bodenfrost.

Wie halten Sie es mit dem Rückschnitt?

Ursula Kujal: Im Freiland möglichst wenig, nur im Frühjahr wird bei Bedarf ausgelichtet. Pflanzen, die zu groß geworden sind, kann man stark zurücksetzen. Sommerfeigen (Reife Juli/August) kürzt man nach der Ernte um etwa ein Viertel ein, Herbstfeigen (Reife August/September) erst im Frühling. Niemals schneiden wir im Herbst, da im Winter ohnehin Triebe zurückfrieren können. Nur Topffeigen kürzen wir im Herbst ein, das macht die Überwinterung einfacher.

Kann man in Österreich tatsächlich eine gute Ernte erwarten oder geht es mehr um die mediterrane Gestaltung?

Harald Thiesz: Ja, durchaus! Die Ertragsphase beginnt aber erst ab dem dritten Standjahr, davor braucht der Feigenbaum seine Kraft vor allem zum Wachsen. Im Topf allerdings können schon früher erste Früchte geerntet werden.

Manchmal kommt es zu vorzeitigem Fruchtfall, was sind die Ursachen?

Ursula Kujal: Bei starken Temperaturschwankungen oder wenn es bei nicht parthenokarpen Pflanzen zu keiner Befruchtung kommt, fallen die jungen Früchte ab. Kultursorten sind heute aber alle parthenokarp (jungfernfrüchtig) und bilden Früchte auch ohne Bestäubung aus. >>

TREND GRANATAPFEL

Neben den Feigen steigt in jüngster Zeit zunehmend die Nachfrage nach Granatäpfeln. Wie bei Feigen werden zwar nur parthenokarpe Sorten verkauft, aber hier ist es sinnvoll wegen der notwendigen Insektenbestäubung trotzdem zwei verschiedene Sorten nebeneinander zu setzen. Beim Winterschutz (Winterhärte besteht bis minus 16 °C) ist es im Vergleich zu vielen Feigen etwas ernster zu nehmen und das Ansetzen von Blüten und Früchten erfolgt erst später nach ein paar Standjahren. Ist aber eine ausreichende Wärmesumme gegeben, was durch den Klimawandel begünstigt wird, dann gedeihen Granatäpfel im richtigen Substrat (Dränageschicht) auch bei uns bestens.

Sortenempfehlung: 'Podgorica' (synonym Wien bzw. Lainz) und 'Slavatski'



Gärtner/Floristen

Besuchen Sie unsere kostenlosen Infoveranstaltungen zu

- Landschaftsgärtner – Vorbereitung auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung und die fachliche Meisterprüfung
Infotermin: 14.9.2020
- Floristen – Vorbereitung auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung
Infotermin: 21.9.2020



WIFI. Wissen Ist Für Immer.

wifwien.at/gaertner



Porträts gut winterharter Sorten. Beschreibungen unten stehend.

1 BROWN TURKEY

Winterhärte: bis -19 °C

Wuchs: mittel bis stark (etwa 3 m), auch für die Topfkultur geeignet

Früchte: große, birnenförmige Früchte mit gold-brauner Schale und rotem Fruchtfleisch

Reifezeit: früh ab Ende August, bei warmem Herbst ist eine zweite Ernte möglich

2 RONDE BORDEAUX

Winterhärte: bis -19 °C

Wuchs: starkwüchsig (etwa 4 m) und buschig, auch für die Topfkultur geeignet

Früchte: blau-violette Schale, rotes Fruchtfleisch, honigsüßer Geschmack

Reifezeit: mittelfrüh, ab September, sehr reichtragend

3 LONGE D' AOUT

Winterhärte: bis -19 °C

Wuchs: schwach (bis 5 m)

Früchte: große, birnenförmige Früchte mit rötlich-gelber Schale und rotem Fruchtfleisch

Reifezeit: sehr früh, ab Ende Juli (auch für Regionen mit kurzer Vegetationsperiode geeignet), auch die zweite Ernte mit eher rötlichen Früchten reift meist noch aus

4 MADELINE DES DEUX SAISONS

Winterhärte: bis -19 °C

Wuchs: mittel bis stark, buschig (bis 5 m)

Früchte: sehr große, gelbgrüne, leicht gestreifte Früchte mit weißem, leicht rosa schimmerndem Fruchtfleisch, erstklassiger Geschmack

Reifezeit: sehr früh, ab Ende Juli (auch für Regionen mit kurzer Vegetationsperiode geeignet)

5 DALMATIE

Winterhärte: bis -16 °C

Wuchs: schwachwüchsig, buschig (bis 3 m), auch für kleine Gärten und für die Topfkultur geeignet

Früchte: große, birnenförmige Früchte mit grüner Schale und erdbeerrotem Fruchtfleisch, sehr süß

Reifezeit: früh, ab Anfang August

6 PASTILLIERE

Winterhärte: bis -16 °C

Wuchs: schwach und eher aufrecht, auch gut für die Topfkultur geeignet

Früchte: blau-violette, runde Früchte, oft mit weißlichem Reif überzogen, rotes Fruchtfleisch, ausgezeichneter Geschmack

Reifezeit: mittelfrüh, ab September, reichtragend

KONTAKT

Bio Feigenhof

Ursula Kujal und

Harald Thiesz

Am Himmelreich

325, 1110 Wien

www.feigenhof.at



Beläge für fast alle Bedürfnisse im Aussenbereich !

Zertifizierte Fallschutzbeläge in verschiedenen Farben und Ausführungen

Spezielle Beläge für Nassbereiche

Steinbeläge für Wege, Terrassen uvm.

Wir Informieren sie gerne !

Vereinbaren Sie einen Termin unter +43 1 707 56 22

Wir freuen uns auf Ihren Anruf

ALGEBRA

Spielplatzbetreuung GmbH

Partnerbetrieb der SURE PLAY Gruppe

International

www.algebra.co.at

office@algebra.co.at

SURE PLAY



ROBUSTE EXOTEN FÜR HEIMISCHE GÄRTEN

WIDERSTANDSFÄHIG UND WINTERHART // Zahlreiche Exoten-Enthusiasten haben in den letzten Jahren gezeigt, dass auch im mitteleuropäischen Klima Palmen, Yuccas, Agaven, Bananenstauden und andere exotische Pflanzen zu prächtigen Exemplaren heranwachsen können. Die Auswahl der geeigneten Pflanzen, des richtigen Standorts und die Vorbereitung des Bodens sind dabei wichtige Voraussetzungen für das Gelingen der Aufzucht solcher Kulturen. TEXT | FOTOS **SABINE WATZER**



1 Bei zweistelligen Minusgraden ist es empfehlenswert, auch den Stamm und die Blätter zu schützen, indem man die Palme mit einem luftdurchlässigen Winterschutzvlies einpackt.

2 Beliebte winterharte Exoten: Yuccas und Sabalpalme.

3 Besonders beeindruckend ist die Kultur von winterharten Bananenstauden (*Musa basjoo*) im Freien.

Generell sind Pflanzen, die im Boden ausgepflanzt sind, wesentlich widerstandsfähiger und kältetoleranter als Topfpflanzen. Bei letzteren besteht die Gefahr, dass der Wurzelballen im Winter durchfrieren kann, was meist zu einer gehinderten Wasseraufnahme und damit zum Vertrocknen der Pflanze führt. Gerade bei Palmen sind die Wurzeln am frostempfindlichsten, im Gegensatz zum Stamm und den Blättern, die wesentlich mehr Kälte tolerieren, sie müssen daher gut geschützt werden. Die beste Pflanzzeit für winterharte Exoten ist von März bis Juni, damit diese bis zum nächsten Winter bereits gut eingewurzelt sind.

WIDERSTANDSFÄHIGE PALMENARTEN

Die robusteste stammbildende Palme für unser Klima ist die chinesische Hanfpalme (*Trachycarpus fortunei* oder *Trachycarpus wagnerianus*). *Trachycarpus wagnerianus* unterscheidet sich von *Trachycarpus fortunei* durch kleinere, steifere Blattfächer. Dadurch ist Wagners Hanfpalme etwas windrobuster, wächst aber etwas langsamer.

Hanfpalmen stammen ursprünglich aus dem Himalaya-Gebiet und haben sich daher gut an Schnee und Kälte angepasst. Hanfpalmen tolerieren im Winter Temperaturen bis ca. -17 Grad Celsius und können somit in milden Regionen Österreichs (Weinbauklima) ausgepflanzt werden. Ein leichter Winterschutz (Einpacken der Palme im Winter mit einem Pflanzenvlies und Mulchen des Bodens, um den Wurzelbereich vor Frost zu schützen) ist auf jeden Fall anzuraten. Noch tiefere Temperaturen tolerieren die grüne Nadelpalme (*Rhapidophyllum hystrix*) oder die Sabalpalme (*Sabal minor*). Diese Palmenarten wachsen sehr langsam und bilden nur kurze oder unterirdische Stämme und haben dadurch meist ein buschiges Aussehen.

Für ein gutes Wachstum der Palmen ist der Standort sehr wichtig. Von ihm hängt auch wesentlich die Frosttoleranz einer Palme ab. In Österreich sind besonders die Weinbauregionen geeignet. Günstig für Palmenpflanzungen sind windgeschützte Südhänge, Hauswände oder Innenhöfe. Generell sind Pflanzungen an geschützten Standorten neben Hecken, Mauern

oder anderen Pflanzen besser als freistehend in der Mitte des Gartens. Ein weiteres wichtiges Kriterium für das gute Wachstum einer Palme ist die Bodenbeschaffenheit. Palmen mögen keine Staunässe und bevorzugen durchlässige Böden mit guter Drainage.

WINTERSCHUTZ FÜR PALMEN

Während früher der Winterschutz bei ausgepflanzten Palmen noch recht aufwendig ausgefallen ist, war in den letzten Jahren aufgrund der milden Witterung im Winter kaum noch Schutz notwendig. Da hat ein Abdecken des Wurzelbereiches ausgereicht. Bei zweistelligen Minusgraden (vor allem, wenn diese länger andauern) ist es aber empfehlenswert, auch den Stamm und die Blätter zu schützen, indem man die Palme mit einem Winterschutzvlies (luftdurchlässig) einpackt. In Regionen mit häufigerem Schneefall ist das Zusammenbinden der Blätter wichtig, um Schäden durch Schneedruck vorzubeugen. Bei gut eingepackten Palmen ist es wichtig, in wärmeren Wetterperioden im Winter den Schutz vorübergehend zu öffnen oder zu entfernen, damit die Pflanzen ausreichend Luft bekommen, abtrocknen können und sich keine Fäulnis bildet.

PFLEGELEICHTE YUCCAS UND BANANENSTAUDEN

Oft auch als Palmen angesehen, obwohl diese im botanischen Sinne gar keine sind, werden Yuccas (Palmililien) und Bananenstauden. Es gibt eine große Auswahl an geeigneten Yuccas für unser Klima. Sie sind äußerst pflegeleicht, robust und variationsreich. Es gibt buschbildende Arten, mit grünen, silbrigen oder panaschierten Blättern (z. B. *Yucca filamentosa*, *Yucca flaccida*, *Yucca glauca*, *Yucca baccata*, *Hesperaloe parviflora*) und auch stammbildende Arten (z. B. *Yucca rostrata*, *Yucca thompsoniana*, *Yucca recurvifolia*, *Yucca gloriosa*). Viele Yucca-Arten vertragen Fröste unter -20 Grad Celsius und benötigen keinen Winterschutz.

Das Besondere an den Yuccas stellen ihre spektakulären Blütenstände dar. Yuccas mögen keine Staunässe, daher ist die richtige Standortwahl (sonnig) bzw. Bodenvorbereitung (steinig-sandiges Substrat) wichtig für eine gute Kultur.

Yuccas stammen ursprünglich aus sehr trockenen, Wüsten-ähnlichen Regionen und kommen daher mit den bei uns immer heißeren und trockeneren Sommern und auch windigen Standorten gut zurecht. Im Gegensatz zu den echten Palmen gibt es einige Yucca-Arten, die auch in Topfkultur den Winter draußen im Freien überstehen können und sich daher gut für (Dach)-Terrassen eignen.

Besonders beeindruckend ist die Kultur von winterharten Bananenstauden (*Musa basjoo*) im Freien. Die Pflanzen erreichen innerhalb weniger Monate eine Höhe von drei bis vier Metern, und damit ist ein Dschungel-Feeling im eigenen Garten garantiert. Im Winter sterben die oberirdischen Teile der Pflanze ab, und im Frühling beginnt sie wieder aus dem Rhizom bzw. kurzen Stammresten auszutreiben. Voraussetzung dafür ist, dass man den Wurzelstock im Winter mindestens 40 Zentimeter hoch mulcht (mit Stroh, Reisig, Laub abdeckt). Bananenstauden müssen in jeder Saison sehr schnell wachsen um die Höhe von drei bis vier Metern zu erreichen. Dafür sind häufige Dünger- und Wassergaben während der Vegetationsperiode sehr wichtig. Damit die großen Blätter nicht durch Wind abknicken oder zu sehr zerfransen, ist ein windgeschützter Standort von Vorteil.

FAZIT

Für eine erfolgreiche Kultur von Palmen und anderen palmenartigen Gewächsen im Garten sind der optimale Standort und die geeignete Pflanzenauswahl entscheidend. Auch die Qualität der Pflanze spielt eine große Rolle. Nur gesunde Pflanzen mit einem gut durchwurzelten Wurzelballen sind widerstandsfähig genug, um den Winter bei uns gut zu überstehen. //

ZUR AUTORIN

Mag. Sabine Watzer ist Absolventin der Universität Wien, Studienrichtung Genetik, Schwerpunkt Pflanzenzüchtung und Biosphärenpark Wienerwald Bildungspartnerin. Sie ist Geschäftsführerin der Bio-Gärtnerei AustroPalm, die im Jahr 2005 von ihr gegründet wurde. Der Schwerpunkt liegt in der Produktion von frosttoleranten Palmen, Yuccas, Agaven und Bananenstauden sowie exotischen Fruchtpflanzen und heimischen Obstgehölzen (Wildobst). Auf 1,2 Hektar findet man bei AustroPalm in Guntersdorf/NÖ eine Auswahl von rund 10.000 Pflanzen, die zum Großteil selbst produziert werden. Nähere Informationen: www.austropalm.at



4 Die robusteste stamm-bildende Palme für unser Klima ist die chinesische Hanfpalme.

5 Die grüne Nadelpalme (*Rhapidophyllum hystrix*) toleriert Temperaturen um bis zu -20 Grad Celsius.

Erhältlich bei BauWelt Koch

INNOPLEX GmbH
Von Profis für Profis.

Speziell für den Garten- und Landschaftsbau

Multi - GaLa - PLEXBAND

All-in-One Fugenband und Schutzlage

universal - Trenn- und Schutzlage am Gebäudesockel

funktional - Bewegungsfugen bei gebundenen Pflaster- und Plattenbelägen

sicher - Schutz der Abdichtung und Dämmung im Sockelbereich

regelmäßig - Entspricht allen Richtlinien und Normen



Rollenlänge 20 m, Dicke: 6 mm, Höhe: 330 mm

BAU WELT Koch

7210 Mattersburg ♦♦♦
Bauweltstraße 7
Tel.: 02626/65151

7100 Neusiedl/See ♦♦♦♦
Altenburgerstraße 18
Tel.: 02167/5001

2405 B.D.-Altenburg ♦♦♦
Bauweltstraße 2
Tel.: 02165/63154

7000 Eisenstadt ♦
Mattersburger Str. 33
Tel.: 02682/62224

7142 Illmitz
Apelloner Straße 29
Tel.: 02175/2308

2130 Mistelbach ♦♦♦♦
Luzius Lackner-Str. 6
Tel.: 02572/5016

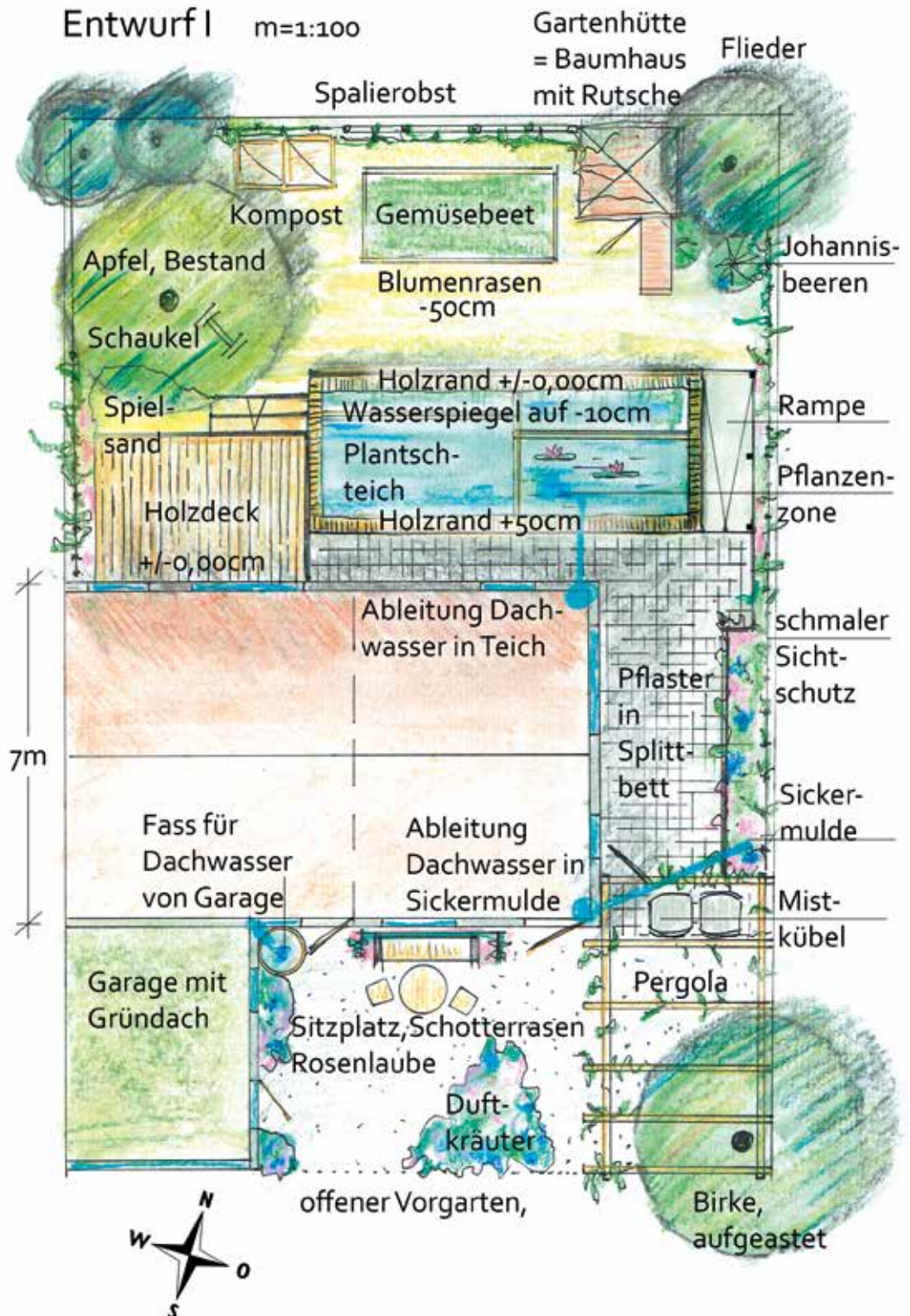
Ausstellungen:
♦ Fenster & Türen
♦ Fliesen & Parkett
♦ Indoor-Garten
♦ Outdoor-Garten
www.bauweltkoch.at

KOSTBARES WASSER

WASSERNUTZUNG // Neben Industrie und Landwirtschaft verbraucht auch die Bewässerung von Grünflächen und Gärten enorme Wassermengen. Durch etwas Umdenken und Umplanen ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten, um das kostbare Gut Wasser im Garten effizienter zu nutzen.

TEXT | PLÄNE DI PAULA POLAK FOTOS DI PAULA POLAK, KRÄFTNER LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

Grundsätzlich sollte für die Planung die örtliche Niederschlagsmenge erhoben werden – auch jene bei Starkregen – und so die Menge berechnet werden, die vom jeweiligen Dach in den Speicher fließen kann.



Auch in einem kleinen Garten gibt es zahlreiche Möglichkeiten für effiziente Wassernutzung.

In vielen Teilen Österreichs reicht der Niederschlag für eine grüne Landschaft und funktionierende landwirtschaftliche Produktion. Eigentlich müsste man sagen: reichte. Denn durch den Klimawandel ist alles anders: Während es Anfang des 20. Jahrhunderts in Österreich durchschnittlich zwei Tage mit über 30 Grad im Jahr gab, sind es heute bereits 15, und die Niederschläge werden weniger. So brachte etwa der Sommer 2015 ein Niederschlagsdefizit von teilweise sogar über 50 Prozent, besonders im Osten und Nord-Osten des Landes.¹

Das betrifft natürlich auch den Garten- und Landschaftsbau – und somit trifft uns als Planer und Ausführende die Verantwortung, Freiräume zukunftsfit zu gestalten. Dies bedarf zuerst einmal einer Veränderung im Kopf, denn die klassische Gestaltung wird vielleicht bald nicht mehr möglich sein, da es zu Gießbeschränkungen für Privatgärten und Parks kommen wird. Wird Wasser knapp, ist es logisch, der lebensmittelproduzierenden Landwirtschaft Vorrang zu geben. Was also können wir ändern?

NEUE LÖSUNGEN FÜR NUTZUNGSBEDÜRFNISSE

„Liegen im Garten“ muss nicht am klassischen Rasen stattfinden. Holzdecks sind eine gute Alter-

native, die im Gegensatz zu Stein auch wenig Wärme speichern. Gemüse muss nicht im bewässerten Beet gezogen werden, sondern braucht mit Hilfe von Permakultur, Mulchen und Einsatz von Bodendeckern weniger Wasser. Neben den Gemüsepflanzen im Boden eingegrabene Tontöpfe oder Bewässerungsrohre dienen der punktgenauen Wasserversorgung.

ANDERE PFLANZENARTEN WÄHLEN

Bunte Staudenbeete sind nicht nur eine Augenweide, mit den richtigen Stauden sind sie auch eine Bienenweide. Um möglichst vielen unserer fast 700 Wildbienenarten und mehr als 4.000 Schmetterlingsarten die richtigen Futterpflanzen zu bieten, sollte eine Vielzahl an heimischen Pflanzenarten aus unterschiedlichen Familien und mit gestaffelten Blühzeiten eingepflanzt werden.

Was hat das mit Wasser und Klimawandel zu tun? Nun, die ohnehin schon gefährdeten Insekten² werden durch den Klimawandel noch mehr unter Druck gesetzt, bald gehen uns somit die Bestäuber unserer Nahrungspflanzen aus. Doch Gartengestalter können hier einen kleinen Beitrag leisten. Heimische, zum Standort passende Pflanzen, sind an diesen angepasst

Nichts liegt näher, als Dachwasser zu speichern und zum Gießen zu nutzen.

1) Quelle: <https://www.global2000.at/klimawandel-oesterreich> abgerufen am 29.04.2020

2) Siehe: Krefeld-Studie <https://www.nabu.de/news/2017/10/23291.html>

STYRIA PLANT

Der Pflanzenfachmarkt für Wiederverkäufer



SEIT 25 JAHREN UM SIE BEMÜHT!

Styria Plant GmbH

8273 Ebersdorf 209

Telefon: 03333/37 37

Neuer
Onlineshop:
www.styriaplant.at

E-Mail: office@styriaplant.at

www.styriaplant.at



↑ Blütenpracht am Trockenstandort. Viele Pflanzen sind an diesen Standort angepasst und dadurch robust.

➤ Durchlässig statt versiegelt: Pflaster mit Fugen lassen Regen durchsickern.

und dadurch robust. Aus Erfahrung kann ich ein paar Stauden aufzählen, mit deren Trockenheitsresistenz mancher Gärtner nicht unbedingt rechnet: Bach-Nelkenwurz (*Geum rivale*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Baldrian (*Valeriana officinalis*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) und Schlag-Weidenröschen (*Epilobium angustifolium*). Auch bei der Planung von Hecken sollten wir umdenken. Thujen haben bekanntlich einen hohen Wasserbedarf, und sind zudem schon aus der Mode gekommen. Gut ersetzbar sind sie, wenn eine schmale Hecke gewünscht ist, durch die Hainbuche (*Carpinus betulus*), die laut Ellenberg die Feuchtezahl x aufweist. Sie ist zwar nicht immergrün, behält aber das trockene Laub bis zum Neuaustrieb und schafft so doch einen gewissen Sichtschutz. Ist mehr Platz für eine Hecke vorhanden, so empfiehlt sich eine gemischte Blütenhecke aus überwiegend heimischen Arten, die dadurch gleichzeitig tierfreundlich ist.

Was aber tun, wenn doch Rasen gewünscht ist? Zuerst sollte man versuchen, die Fläche möglichst klein zu planen, dann, einen Blumenrasen zu empfehlen. Blumenrasen ist in unterschiedlichen Mischungen erhältlich, mit mehr oder weniger Arten für trockene Standorte. Da in den Mischungen mindestens 35 verschiedenen Arten

enthalten sind, ist für fast jeden Standort etwas dabei, und es bildet sich ein gleichmäßiges Mosaik aus Blumen und Gräsern. Ist doch ein „Englischer“ Rasen gewünscht, würde ich die Kunden jedenfalls schriftlich auf dessen Wasserbedarf und eine mögliche Gießbeschränkung hinweisen, damit ist die Warnpflicht der Fachperson erfüllt.

REGENWASSER NUTZEN ODER VERSCHENKEN?

Regen, der auf Dächer prasselt, wird via Regenrinne in Kanal, Bäche und Flüsse geleitet, speist so nicht das Grundwasser, trägt aber bei Starkregen immer wieder zu Überschwemmungen bei. Und die Starkregen werden aufgrund des Klimawandels immer mehr. Gleichzeitig zahlen Gartenbesitzer für Gießwasser aus der Trinkwasserleitung und entsprechende Kanalgebühr.

Nichts liegt also näher, als Dachwasser zu speichern und zum Gießen zu nutzen. Dies kann einerseits durch rein technische Lösungen wie Beton- oder Kunststoffzisternen erfolgen, oder naturnah mit Teichanlagen. Grundsätzlich sollte für die Planung die örtliche Niederschlagsmenge erhoben werden – auch jene bei Starkregen – und so die Menge berechnet werden, die vom jeweiligen Dach in den Speicher fließen kann. Entsprechend wird dieser dimensioniert, immer mit einem Überlauf in den Kanal oder besser in eine Sickermulde.

Ein Beispiel: Ausgehend von einem Starkregeneignis mit 35 Litern pro Quadratmeter in sechs Stunden, was schon ziemlich viel ist, rinnen also von einem 100 Quadratmeter großen Dach 3,5 Kubikmeter Regenwasser. Wird dies in einen 100 Quadratmeter großen Schwimmteich eingeleitet, hebt es den Wasserspiegel um 3,5 Zentimeter. Dazu kommt natürlich noch die Regenmenge, die direkt auf den Schwimmteich selbst trifft, also noch einmal so viel. Ein Teich kann also, wenn der Normalwasserstand deutlich, das heißt mindestens 15 Zentimeter unter dem Teichrand liegt, wunderbar als Wasserspeicher genutzt werden. Durch die Kapillarwirkung des Teichsubs-

AUTORIN

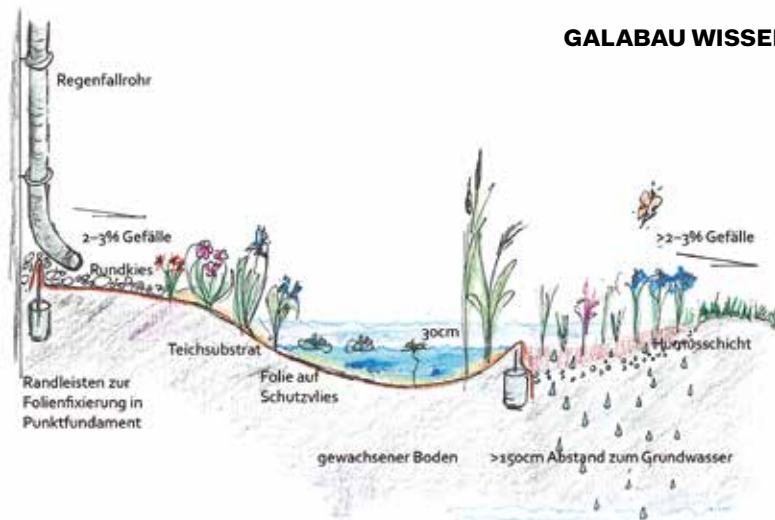
DI Paula Polak, Jahrgang 1961, Studium der Landschaftsökologie und -gestaltung, Autorin und Referentin im Bereich des naturnahen Garten- und Landschaftsbaus. Schwerpunkte sind alle Themen um „Wasser im Garten“ sowie „Tierfreundliche Gärten“ und „Gestaltung mit Wildpflanzen“. Paula Polak betreibt ein Ingenieurbüro für Landschaftsplanung inklusive Schaugärten und Teich in Mauerbach bei Wien. (www.paulapolak.com). Seit 2016 ist sie Mitbesitzerin und Planerin der OG „Wilde Blumen“, die bio- und Rewisa-zertifizierte Wildblumen produziert und per Online-Handel vertreibt (www.wildeblumen.at). Für Fragen steht die Autorin gerne zur Verfügung: E office@paulapolak.com, T 0699/122 827 50.



Viele Praxistipps findet man in ihrem „Handbuch Wasser im Garten“.

trats trocknen Sumpfpflanzen auch dann nicht aus, wenn einige Kubikmeter Teichwasser zum Gießen genutzt werden. Zu beachten ist, dass Dachwasser nicht sauber ist, der erste Regenguss schwemmt unter anderem Vogeldreck und Saharastaub vom Dach. Das alles sollte nicht ungefiltert in den Teich rinnen, deshalb ist ein bachartiger, bepflanzter Zulauf mit einem Absetzbecken einzuplanen. Die Pflanzen filtern Verunreinigungen und bremsen die Fließgeschwindigkeit, wodurch sich Feststoffe absetzen können.

Beachtet werden muss auch, dass ein Überlaufen des Teiches nicht Nachbars Garten oder Keller überflutet. Der Überlauf muss in den Kanal, oder besser in eine Sickermulde, führen. Natürlich kann auch auf Gießwasser verzichtet und eine Sickermulde direkt befüllt werden, durch die das Grundwasser gespeist wird. Grobe Richtwerte dafür sind, dass die Mulde an der tiefsten Stelle nicht tiefer als 30 Zentimeter sein soll, sonst steht das Wasser zu lange und verschlammte Poren. 20 Zentimeter Humus dienen als Filterschicht, die Fläche sollte 10 bis 20 Prozent der Dachfläche ausmachen, je nach Niederschlagsmenge und Sickerfähigkeit des Bodens. Wer es genau wissen will, bzw. wo wenig Überlauf aus der Sickermulde auf eigenem Grund möglich ist, sollte einen Versicke-

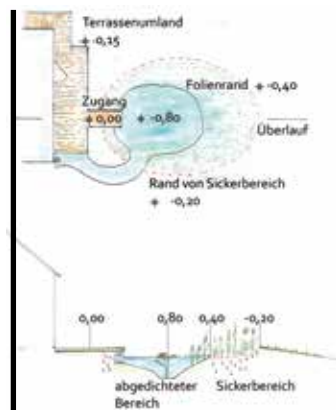


rungsversuch durchführen, oder eine Fachperson beauftragen.

Versiegelte Wege und Plätze tragen ebenfalls zur Überlastung der Abwassersysteme bei, wassergebundene Decken und Pflaster mit Fugen hingegen lassen Regen durchsickern. Auch Gründächer speichern bis zu 50 Prozent des Niederschlags und geben diesen via Verdunstung sukzessive wieder ab. Somit kommt es zu einem feuchteren, kühleren Mikroklima, wie überhaupt durch Grünflächen und üppig bepflanzte Teiche.

FAZIT

Um zukunftsfitte Gärten zu gestalten, sollten alle Möglichkeiten genutzt werden, die der jeweilige Garten, und seine Nutzern, bieten. //



Eine perfekte Kombination aus Teich und Sickermulde - der Sickerteich.

Wasser ist unser Element



 Bewässerungssysteme



 Teichtechnik



 Springbrunnentechnik

PARGA - der Partner für alle Themen rund ums Wasser.

- Versenkberegnungsanlagen
- smarte Steuerungstechnik
- Tropfbewässerung
- Pumpen- und Filtertechnik
- Teich- und Springbrunnenpumpen
- Teichfilter
- Garten- und Teichbeleuchtung
- Teichfolien aus FPO, PVC u. EPDM
- Rohre, Schläuche u. Fittings

Kostenlose Beratung, Konzepterstellung und Projektbegleitung vor Ort. Unser kompetentes Team aus Außendienst und Technik unterstützt Gewerbekunden in der professionellen Planung und technischen Umsetzung. Profitieren Sie von unseren klaren Vertriebswegen (nur B2B), großteils exklusiv vertriebenen Produkten und einem tollen Preis-Leistungs-Verhältnis.

www.parga.at
 PARGA Park- und Gartentechnik GmbH
 Telefonweg 1, 2232 Aderklaa
 T +43 2247 4050-21, F +43 2247 4050-75



NEUE FORSCHUNGSKENNTNISSE ZU HOLZTERRASSEN

PRAXIS-ANWENDUNG // In Zeiten, in denen sowohl die Reismöglichkeiten wie auch die Reiselust eingeschränkt sind, rückt das eigene Zuhause noch stärker ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Glücklicherweise schätzt sich gerade in der warmen Jahreszeit, wer einen privaten Außenraum sein Eigen nennt. Holz spielt bei der Gestaltung solcher Außenräume beispielsweise in Form von Bodenbelägen eine große Rolle. Über Gelingen und Langlebigkeit von Holzbelägen entscheidet ganz wesentlich das Know-how bei der Konstruktion und der Wartung. **TEXT CLAUDIA KOCH, FLORIAN TSCHERNE FOTOS HOLZFORSCHUNG AUSTRIA**



Versuchsterrasse mit 15 Zentimeter Aufbauhöhe und stirnseitigem Verschluss mit einem Lochblech mit 50 Prozent Lochanteil.

Da trifft es sich bestens, dass die Holzfor- schung Austria im Frühjahr ein dreijähriges Forschungsprojekt zu Terrassen aus Holz abgeschlossen hat. Das Projekt „Long Life Decking“ wurde von neun Unternehmen und drei Verbänden unterstützt und von der FFG gefördert. Neben bislang unbeantworteten Fragen hinsichtlich der Grundkonstruktion wurden die Themen Instandhaltung, Reinigung und Pflege intensiv bearbeitet.

KONSTRUKTION

Die wichtigsten Entscheidungen über die Lebensdauer von Holzbelägen werden bereits in der Planungsphase getroffen. Wird auch die Unterkonstruktion aus Holz erstellt, ist eine gute Durchlüftung unerlässlich. So kann sichergestellt werden, dass das verbaute Holz nach längeren Regenperioden oder wiederkehrender Bewässerung auch in den Anschlussbereichen rasch wieder abtrocknen kann und es zu keinem Aufweichen des Holzes kommt. Freilandversuche im Maßstab 1:1 haben gezeigt, dass eine Gesamtaufbauhöhe von mindestens 15 Zentimeter eingeplant werden soll. Der Raum unter dem Belag muss gut belüftet sein. Die Stirnseiten können, wenn gewünscht, beispielsweise durch ein

Gitter oder Lochblech verschlossen werden. Dabei muss der Lochanteil der Abschlüsse mindestens 50 Prozent betragen, um eine ausreichende Luftströmung zu gewährleisten. Geringere Öffnungsanteile, beispielsweise durch Bretter mit schmalen Fugen, zeigen nicht den gewünschten Effekt. Ebenso reicht der Luftaustausch durch die Fugen zwischen den Brettern des Gehbelags für die Abtrocknung einer Holzunterkonstruktion nicht aus. Dennoch kann auch bei kritischen Konstruktionen mit niedriger Aufbauhöhe ein langlebiger Holzbelag realisiert werden, wenn in der Unterkonstruktion auf ein feuchteunempfindliches Ersatzmaterial wie z. B. Aluminium zurückgegriffen wird.

Für die Lebensdauer sind weitere Standortfaktoren wie z. B. eine Überdachung, umgebende Wände oder Brüstungen und das Mikroklima ausschlaggebend. Zudem spielen die verschiedenen Aspekte der Nutzung eine Rolle: Die Intensität der Begehung, Art und Menge der Bepflanzung auf der Terrasse oder in unmittelbarer Umgebung und die Art und Häufigkeit der Reinigung.

REINIGUNG UND PFLEGE

Ob geölt oder unbehandelt, wenn man ein ansprechendes Erscheinungsbild auf Dauer erhalten will, muss auch die Belagsoberfläche regelmäßig gereinigt und gepflegt werden. In dem abgeschlossenen Forschungsprojekt an der Holzfor- schung Austria wurden die Wirkungen unterschiedlicher Reinigungs- und Wartungsmaßnahmen sowohl an unbehandelten als auch behandelten Terrassenbelägen systematisch untersucht. Zusammenfassend können die folgenden Ergebnisse bzw. Empfehlungen angeführt werden:

Unbehandelte Terrassenbeläge

Ohne Ausnahme weisen alle unbehandelten Terrassenholz-Varianten die Eigenschaft auf, dass sie

in der Bewitterung vergrauen. Der ursprüngliche Farbton bleibt ohne eine Oberflächenbehandlung nur sehr kurze Zeit bestehen. Im Zuge des Forschungsprojekts wurde das Vergrauungsverhalten verschiedener Holzarten bewertet. Dabei zeigte sich, dass die meisten Holzarten ohne eine ausreichende Pflege mit der Zeit eine gewisse Fleckenbildung aufweisen, die vor allem im nassen Zustand ein sehr uneinheitliches Erscheinungsbild verursacht. Durch eine regelmäßige Reinigung der Holzoberfläche in einem Intervall von ein bis zwei Jahren kann eine gleichmäßige Optik auf Dauer erhalten werden. Um die Reinigungswirkung zu verstärken, können sogenannte Entgrauer, meist auf Oxalsäurebasis, eingesetzt werden. Diese bewirken eine noch deutlichere Aufhellung der behandelten Oberfläche.

Als Reinigungsmethode kommt bei kleinen Flächen das händische Bearbeiten mit einer Bürste und Wasser in Frage. Bei größeren Flächen haben sich Bürstmaschinen als zeitsparende und sehr saubere Reinigungsmethode gezeigt. Diese arbeiten in der Regel mit gegenläufig rotierenden Bürstwalzen, mit denen ein schonender Abtrag des Biofilmbelages sowie loser Holzteile gelingt. In der Regel wird zudem das abgetragene Material vom Gerät aufgenommen, sodass es zu keinen Ablagerungen der gelösten Verschmutzungen im Bereich der Wasserableitung bzw. unter der Terrasse kommt. In der Praxis wird oft auch bei Holzoberflächen ein bereits vorhandener Hochdruckreiniger eingesetzt. Bei dieser Reinigungsmethode ist auf einen besonders vorsichtigen Umgang zu achten, vor allem auf den entsprechenden Wasserdruck und den richtigen Abstand der Düse von der Holzoberfläche. Bei zu geringem Abstand kann es zu einem Herausreißen der Holzfasern aus der Oberfläche kommen, was eine sehr raue und auch unansehnliche Holzoberfläche zur Folge haben kann.

Behandelte Terrassenbeläge

Um die Vergrauung zu verhindern und einen bestimmten Farbton auf Dauer zu erhalten, können



Reinigung einer stark verschmutzten Holzterrasse mit einer Bürstmaschine.

Terrassenbeläge aus Holz auch mit einem Anstrich versehen werden. Soll der ursprüngliche Farbton des Holzes beibehalten werden, wird in der Praxis immer wieder zu farblosen oder sehr schwach pigmentierten Ölen gegriffen. Dies stellt keine zu empfehlende Oberflächenbehandlung dar, da diese Produkte keinen ausreichenden UV-Schutz bieten können. In der Folge kommt es zu einer unschönen Abwitterung der behandelten Holzoberfläche. Wenn man sich für eine Behandlung des Terrassenbelages zum Erhalt eines bestimmten Farbtons entscheidet, muss man daher von Anfang an ein entsprechend pigmentiertes Produkt verwenden.

Geölte Terrassenoberflächen müssen regelmäßig mit einem Wartungsanstrich versehen werden, wenn man auf Dauer einen gleichmäßigen Farbton erhalten möchte. Die Untersuchungen haben gezeigt, dass das Wartungsintervall neben der Beanspruchung (Exposition, Begehung) sehr stark vom verwendeten Beschichtungsprodukt abhängt. In der Regel lassen sich auch bereits stärker abgewitterte geölte Oberflächen durch eine entsprechende Reinigung und einen neuerlichen Auftrag des Öls wieder in einen ansprechenden Zustand bringen. Dabei sollten die Wartungsempfehlungen des Herstellers des ursprünglich verwendeten Öls beachtet werden.

Die Forschungserkenntnisse werden für eine neue Auflage der Broschüre „Terrassen aus Holz“ in anwenderorientierter Form aufbereitet. Die Veröffentlichung ist in der zweiten Jahreshälfte 2020 geplant. //

Wenn man sich für eine Behandlung des Terrassenbelages zum Erhalt eines bestimmten Farbtons entscheidet, muss man von Anfang an ein entsprechend pigmentiertes Produkt verwenden.



1 Akku – 7 Geräte

Ob Stampfer, Platte oder Innenrüttler – mit einem Wechselakku können sieben Verdichtungsgeräte angetrieben werden.

Alle Produkte und Dienstleistungen auf www.wackerneuson.com/zeroemission



WACKER NEUSON
all it takes!



HOLZBEFEUERTES BADEERLEBNIS

Die Anfänge von Skargards lassen sich bis ins Jahr 2006 zurückverfolgen, als drei junge Schweden mit einem klaren Ziel zusammenkamen: Eine Premium-Linie holzbefeuert Hot Tubs wie nie zuvor zu schaffen. Die Herausforderung bestand darin, das einfache Konzept eines holzbefeuerten Badefasses mit modernen Raffinessen zu versehen und dabei das zu bewahren, was ihn überhaupt zu etwas Besonderem macht. Schnell wurde ein wesentlicher Bestandteil der Philosophie von Skargards, das Bekannte zu schätzen und mit Innovation zu versehen. Dies machte das Unternehmen in der holzbefeuerten Hot Tub-Branche einzigartig. Jeder gelieferte Hot Tub ist ein kleines Stück Schweden. Drei Modelle der holzbefeuerten Hot Tubs von Skargards stehen zur Verfügung. Alle Skargards Hot Tubs sind CE-zertifiziert. WWW.SKARGARDS.COM/AT

HIMMLISCHE RUHEINSEL

Die Linie „Pevero“ bringt das gesamte Potential von Teakholz zum Ausdruck. Das schlichte und essentielle Design unterstreicht die Verarbeitung der Rundprofile. Es gibt Sofas, Sessel, hohe Tische und Couchtische in verschiedenen Größen, drei unterschiedliche Modelle von Stühlen und Armstühlen, die auch mit anderen Kollektionen kombiniert werden können, sowie eine Sonnenliege und eine große runde Insel (Bild). Alle Artikel zeichnen sich durch eine Teakholz-Verarbeitung aus, die weiche, abgerundete und geschwungene Linien bevorzugt. Ein schöner Blickfang, maximaler Komfort und eine geschmackvolle Einrichtung für jeden Outdoor-Bereich. Die gemütliche Insel hat einen Durchmesser von 160 Zentimeter und wird mit einer mit Polsterauflage geliefert. WWW.UNOPIU.AT



LANGFRISTIG SCHÖNE OPTIK

Terrassen aus Holz gelingt es auf unnachahmliche Weise eine harmonische Verbindung zwischen Haus und Natur zu schaffen. Um diese Symbiose auf lange Zeit zu erhalten, benötigen die Oberflächen einen beständigen Schutz. Dazu hat Mocopinus jetzt mit einem wasserbasierten Materialkonzept ein lösemittelfreies Holzöl entwickelt. Die Nachhaltigkeit dieser ökologischen Innovation stellt der Hersteller mit seinen neuen, designorientierten Terrassenprofilen „X-Tra Apexline“ unter Beweis. Die Vollhölzer sind bereits mit dem umweltfreundlichen Holz-Öl behandelt. So behalten Holzterrassen langfristig ihre schöne Optik. WWW.MOCOPINUS.COM



HOLZ IM GARTEN

HOLZTRENDS // Holz ist natürlich, Holz ist langleblich und fühlt sich gut an. Es ist CO₂-neutral und damit klimafreundlich. Auch im Freien gibt es vielfältige Einsatzmöglichkeiten: als Sitzgelegenheit, als Lärmschutz, als Spielgerät, Pflanzentrog oder jede Terrasse einzigartig. REDAKTION **BIRGIT TEGTBAUER**



RUHE, SCHUTZ, GEBORGENHEIT - AMBIENTE

Holz ist das zentrale Element der über 100-jährigen Firmengeschichte von Braun & Würfele. In den letzten Jahrzehnten hat sich das Unternehmen aus dem deutschen Schwarzwald vom typischen rundholzbearbeitenden Betrieb zu einem innovativen Spezialisten in den Bereichen Gartenholz, Terrassen- und Fassadensysteme entwickelt. Individuell und attraktiv gestaltbare Sicht- und Windschutzsäune erfüllen die wichtigen Funktionen für den ganz persönlichen Gartenbereich. Dezent transparent, geschlossen, vielfältig kombinierbar mit Rankgitter, Pergola oder Pavillon – und besonders wohnlich mit dem LED-Lichtpfosten „Lite“ (Bild). WWW.BRAUN-WUERFELE.DE

WISSENSWERTES ZU HOLZARTEN

Heimische Holzarten eignen sich gut für den Einsatz im Außenbereich, ob als Gartenmöbel oder Terrassenbelag, als Steg, als Pergola oder Sichtschutz. Generell sollte im bewitterten Bereich aufgrund der höheren Dauerhaftigkeit nur Kernholz verwendet werden. Geeignete Nadelhölzer sind vor allem Lärche, Douglasie und Kiefer, ohne Erdkontakt aber auch Fichte und Tanne; geeignete Laubhölzer sind z. B. Eiche und Robinie. Die wesentlichen Entscheidungen bei der Holz-anwendung im Außenbereich betreffen die Fragen der Oberflächenbehandlung und eines eventuellen chemischen Holzschutzes. Unbehandelte Holzoberflächen im Freien verändern schnell ihre natürlichen Farbtöne, sie werden oft fleckig und vergrauen schließlich. Lasuren und Lacke wittern ab und benötigen entsprechende Wartung. Besonders das Kernholz der Eiche und Robinie mit seiner hohen natürlichen Dauerhaftigkeit sollte dann bevorzugt werden, wenn kein ausreichender Holz- bzw. Oberflächenschutz gegeben ist. Bei der Wahl der Holzart sollten aber nicht nur Dauerhaftigkeit, Oberflächenbehandlung und Preis beachtet werden, sondern auch die Riss- und Schieferbildung. Lärche neigt, wie viele andere Holzarten, zum Schiefen. Bei der Verwendung als Terrassenboden ist damit eine gewisse Verletzungsgefahr verbunden.

Quelle: proHolz Austria



BAUMRAUM NUTZEN

Die Profis von Baumraum planen und realisieren Baumhäuser. Die Bandbreite erstreckt sich von Baukörpern, die sich nahe am Boden befinden, bis zu sehr hohen Ausführungen. Variationen von horizontal gestalteten bis zu vertikal ausgerichteten Baukörpern mit zwei oder mehreren Ebenen sind ebenso möglich wie der Bau mehrerer Körper in unterschiedlichen Höhen. Die meisten der Baumhäuser sind kleine Einheiten, vergleichbar mit der Größe eines kleinen Wohnmobils. Jedes Baumhaus ist mit einer Massivholzschalung außen und innen, umfangreichen Verglasungen, Oberlicht, Dämmung, Schubkästen, Bett und Bankebene sowie Stromanschlüssen ausgestattet. Bei der Befestigung der Baumhäuser verzichten die Baumhaus-Experten auf Schrauben und Bolzen und verwenden stattdessen abgespannte Seilkonstruktionen. Um die Baumhäuser und Terrassen sicher und verletzungsfrei in den Bäumen zu verankern, nutzen sie Stahlseile, die über hochbelastbare Textilgurte an starken Ästen oder dem Stamm befestigt werden. Der Werkstoff Holz – insbesondere Lärche und Douglasie – mit seinen hervorragenden Eigenschaften wie Witterungsbeständigkeit und Farbgebung, stellt den zentralen Grundbaustoff dar. WWW.BAUMRAUM.DE

ig, robust und variantenreich. Holz riecht gut mit eines der umweltfreundlichsten Materialien. keiten für Holz: Ob als Terrassenbelag, als Sicht- der Sitzmöbel – Holz macht jeden Garten und

HERSTELLER



QUALITÄT BRAUCHT HERKUNFT

Timberra Hochbeete werden ausschließlich aus dem Holz der Kärntner Tauernlärche gefertigt. Im Werk im Mölltal erfolgt die handwerkliche Verarbeitung im patentierten Schwalbenschwanz-Verbandsystem. Der Aufbau ist leicht, da die modularen Seitenteile bereits vorgefertigt sind und nur mehr ineinandergesteckt werden müssen. Leim, Nägel oder eine Folie braucht es nicht. Die Vielfalt und Kreativität der Timberra „Premium Line“ kennt kaum Grenzen. Das Hochbeet „Family“ ist das ideale Hochbeet für große und kleine Gärtner,

für hoch- und niedrigwachsene Pflanzen, für sehr viel Pflanzfläche und für noch mehr Lifestyle im Garten. Für edles Design sorgen Edelstahlhandläufe als eleganten Bruch zum Vollholz. Zwei unterschiedliche Pflanzhöhen bieten unterschiedliche Pflanzmöglichkeiten. Die Rankgitter geben hohen Pflanzen nicht nur Kletterhilfe, sondern sind auch eine dekorative Abgrenzung zwischen den unterschiedlichen Pflanzhöhen. WWW.TIMBERRA.COM

GERADLINIGES GARTENDESIGN

Joacim Walström und Carl Jägnfeldt entwarfen für den Hersteller Skargaarden das „Häringe Lounge Sofa“. Mit dem abstrakten und gradlinigen Design hebt sich die „Häringe“-Familie von anderen Gartenmöbeln ab. Die Materialien sind klassisch in Teakholz gehalten, mit einem modernen Stahlgestell, wahlweise in schwarz oder gebeizt. Das Sofa und der Rest der „Häringe“-Kollektion werden inklusive der Sitzpolster geliefert, die in neun verschiedenen Farben erhältlich sind.

WWW.SKARGAARDEN.COM



SMARTE BEWÄSSERUNGSLÖSUNGEN

Neue Steuerungen von Toro erleichtern die Handhabung der Bewässerungsanlage und sorgen dafür, dass nun auch ortsunabhängig auf die Programmierung Einfluss genommen werden kann.



Beregnungs- und Bewässerungssysteme werden in Privatgärten, aber auch bei größeren Landschaftsplanungsprojekten wie Parks, Wohnhausanlagen oder Bürohäusern immer häufiger eingesetzt. Denn die zunehmend trockenen, sehr heißen Sommermonate, erfordern von Anfang an eine geplante und präzise gesteuerte Beregnungsanlage, damit Pflanzungen erfolgreich sind. Die Serie „Tempus“ von Toro sorgt für Zeitersparnis und eine bes-

sere Verwaltung der Wasserressourcen. Wassersparfunktionen, flexible Beregnungsplanung, WLAN-Zugang und einfache Anwendungsprogrammierung stehen für die optimale Pflege des Gartens zur Verfügung. Steuergeräte der Serie „Tempus“ mit WLAN-Zugang können ortsunabhängig programmiert werden. Egal, ob der Anwender gerade im Urlaub, im Büro oder zu Hause ist. Mit der App kann über das Smartphone oder



Tablet einfach darauf zugegriffen werden. Wassereinsparungen erfolgen mittels diverser Sensormöglichkeiten. Die Steuerungen der Serie „Tempus DC“ von Toro eignen sich ideal, um Bereiche ohne Stromversorgung zu steuern. Die Bluetooth-Konnektivität ist in diesem Steuergerät integriert und ermöglicht eine intuitive Programmierung vom Mobilgerät aus. Das Steuergerät ist sowohl mit als auch ohne LCD-Anzeige erhältlich und funktioniert mit der Toro App. Die saisonale Bewässerung kann innerhalb des Wasserbudgets einfach eingerichtet werden und die Laufzeiten können dann von 0 auf 200 Prozent in Schritten von zehn Prozent angepasst werden.

NÄHERE INFOS: BEREGNUNG@PROCHASKA.EU, WWW.PROCHASKA.EU

FOTOS: PROCHASKA



SCHAFFT BESTE VERBINDUNGEN

ARDEX GF 900

Das zuverlässige Bindemittel für Splitt und Glas

Idealer Partner für Einsätze rund um Baumscheiben, Pflaster- und Plattenbänderungen, als Flächenbelag, Rasenkanten und Spritzschutzstreifen.

- Für leichte Verkehrsbelastung
- Für hoch wasserdurchlässige Flächen
- Großes Gestaltungsspektrum
- Für besonders breite Fugen
- Hohe UV-Resistenz

Ein Paradies aus Erden

Das Frühjahr ist die Zeit, wo der Bedarf an Erden am größten ist. Da trifft es sich gut, dass das Unternehmen Franz Kranzinger, Spezialerdenerzeugung aus Straßwalchen, verschiedenste Produkte im Sortiment hat.

Für jeden Anwendungsbereich und für jede Pflanze gibt es eine aufgrund der jahrzehntelangen Erfahrung des Unternehmens optimal abgestimmte Erde. Neben Blumen- und Balkonerden werden torfreduzierte Bioerden, Gemüseerden, Spezialsubstrate für Rosen, Kakteen, Orchideen und verschiedene torffreie Produkte für den Hobbybereich angeboten. Abgerundet wird das Sortiment durch eine große Auswahl an gärtnerischen Profisubstraten für die Produktion, für die Gestaltung von Gartenanlagen und Dachflächen. Für seine Substrate verwendet Kranzinger nur hochwertige Rohstoffe und Zuschlagstoffe. Grüngutkompost und Rindenkompost werden direkt im Werk selber hergestellt. Um aus Naturschutzgründen weniger Torf verwenden zu müssen, produziert Kranzinger seit mehr als 25 Jahren die stickstoffstabilisierte „Toresa“-Holzfaser. Sie ist der ideale Torfersatz mit ähnlichen Eigenschaften. Der verantwortungsvolle Umgang des Unternehmens mit den natürlichen Ressourcen kann



daran abgelesen werden, dass die Republik Österreich den Spezialkomposten, der „Toresa“-Holzfaser sowie zahlreichen anderen Kranzinger-Produkten das Österreichische Umweltzeichen verliehen hat. Neben den Erden und Substraten ergänzen zahlreiche Abdeckmaterialien das Sortiment von Kranzinger. Kranzingers innovatives Multifunktions-Abdeckmaterial „Toresa Protect“ konnte sich bereits vor Jahren sehr erfolgreich am Markt platzieren. Dieses gerbsäurefreie Abdeckmaterial ist vor allem für


empfindliche Kulturen geeignet, bei denen kein Rindenmulch verwendet werden sollte. Ansonsten bietet es alle Vorteile eines guten Mulchmaterials und kann auch bei Hanglagen eingesetzt werden. Für den Biobereich gibt es eine Weiterentwicklung des „Toresa Protects“, die unter dem Namen „Die Österreichische Gärtnerfaser Bio Natürliches Abdeckmaterial“ schon viele zufriedene Kunden gefunden hat.

www.kranzinger-erde.at



Österreichs Erdenwerk Nr. 1 Kompetenter Partner der Gärtner

Wir bieten die passende Erde für jeden Bereich im Gartenbau und zahlreiche andere hochwertige Produkte:

- Blumenerden für den Hobbybereich
- Spezialsubstrate für den professionellen Gartenbau
- Bioerden 
- ausgezeichnete Qualitätskomposte
- hochwertige Toresa®-Holzfaser
- Toresa® Protect
- Produkte mit dem Österreichischen Umweltzeichen 
- mineralische Abdeckmaterialien
- Rindenprodukte
- Dünger
- Brennmaterialien



KRANZINGER
Spezialerden-Erzeugung

UMWELTBEWUSST · FLEXIBEL · INNOVATIV
5204 Straßwalchen · Haarlacken 24
Tel.: 06215/8409-0 · Fax: 06215/6410
office@kranzinger-erde.at · www.kranzinger-erde.at

Kranzinger – Der starke und verlässliche Partner des österreichischen Gartenbaus!

Artwerk Metallbau

Einzigartige und hochwertige Metallprodukte für die Garten- und Landschaftsarchitektur.



Die Firma **ARTWERK Metallbau**, ein junges, dynamisches und wachstumsstarkes Unternehmen aus Niederösterreich, fertigt hochwertige Metallprodukte für die Garten- und Landschaftsgestaltung. Neben dem breiten Standardsortiment können auch individuelle Wünsche umgesetzt werden. Durch die Ideen des jungen ARTWERK-Teams und die Liebe zum Detail in der Ausführung entstehen einzigartige und unverwechselbare Garten- und Landschaftsbilder. Durch den modernen und umfangreichen Maschinenpark und die hohe Fertigungstiefe kann das ARTWERK-Team flexibel auf Kundenwünsche reagieren. Das Produktsortiment umfasst:

Sichtschutz | Gartenbrunnen | Gartenliegen | Feuerstelle mit Grillplatte | Pflanzkästen | Hoch-, Flach- und Kräuterbeete | Entwässerung | Beeteinfassungen | Lichtsäulen | Sonderanfertigungen | Stadtmöbel

Die Leistungen von ARTWERK Metallbau:

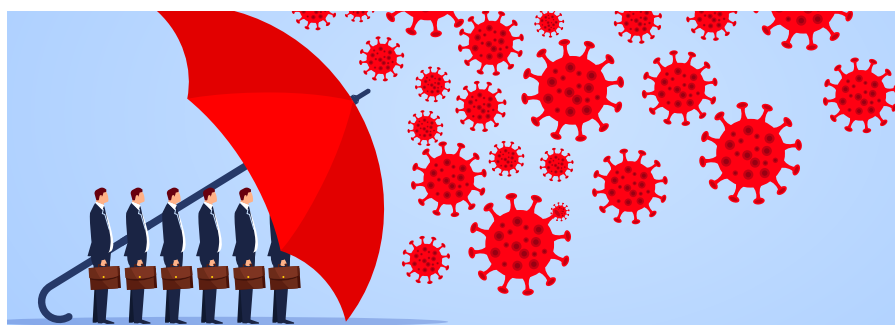
- Unterstützung von Architekten und Planern schon in der Entwurfsphase
- Individuelle und kompetente Beratung von Gärtnereien, Handelsunternehmen und Privatkunden
- Flexible und kundenspezifische Herstellung

- Termingerechte Lieferung
- Hoher Qualitätsstandard durch modernste Maschinen
- Großes Vormateriallager für schnelle Verfügbarkeit
- Verarbeitung hochwertiger, einzigartiger und ausgefallener Materialien

www.artwerk-metall.at

Corona-Hilfsmaßnahmen

Überblick: Licht im Dschungel der Corona-Hilfsmaßnahmen: Ein Überblick der Hilfsmaßnahme des Bundes mit Stand 27.05.2020. Die Informationen sind bewusst zusammenfassend und sollen genauere Ausführungen auf www.wko.at und auf www.bmf.gv.at nicht ersetzen.



CORONA KURZARBEIT

Nach den Anfangsschwierigkeiten läuft die Antragstellung mittlerweile sehr gut. Steuerberater können Ihnen die administrative Arbeit weitgehend abnehmen.

Beachten Sie aber, dass die Personalkosten vorfinanziert werden müssen und die Kurzarbeitsentschädigung wahrscheinlich erst nach ca. sechs Wochen eintreffen werden.

Vom Finanzministerium wurde eine Lösung mit dem Bankensektor gefunden. Wenn Sie die AMS-Bewilligungsbestätigung den Banken vorlegen, wird diese als Sicherheit für Betriebsmittelkredite akzeptiert. Die Tilgung erfolgt dann aus der vom AMS bezahlten Kurzarbeitsentschädigung.

CORONA HÄRTEFALL-FONDS

In Phase 1 konnten erste Unterstützungen von maximal 1.000 Euro beantragt werden. Durch eine Einkommensunter- und Obergrenze gingen allerdings viele Antragsteller leer aus.

Phase 2 wurde am 16.04.2020 gestartet. Die Einkommensunter- und Obergrenze wurde gestrichen, auch Mehrfachversicherungen sind nunmehr kein Ausschlussgrund, so dass der Kreis der Anspruchsberechtigten größer sein dürfte. Inzwischen wurden die Richtlinien zwei Mal nachgebessert. Konkret wird mit einem Zuschuss von maximal 2.000 Euro pro Monat über maximal sechs Monate der Nettoeinkommensentgang abgedeckt. Der erste mögliche Betrachtungszeitraum für den Verdienstentgang ist der erste Monat der Corona-Krise, von 16.03. bis 15.04.2020. Der Förderzuschuss aus Phase 1 wird in Phase 2 angerechnet. Da der Verdienstentgang für den jeweiligen „Corona-monat“ (16.03.2020 bis spätestens 15.12.2020) zählt, muss der Umsatzrückgang im Vergleich zum Vorjahr vor der Antragstellung auch festgestellt werden.

CORONA HILFS-FONDS

Der Corona Hilfs Fonds wird von der neugegründeten COFAG – Covid-19

Finanzierungsagentur und Ihrer Hausbank abgewickelt. Er soll dazu dienen jenen Unternehmen rasch finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, die unter den Maßnahmen der Corona-Krise leiden.

- **Garantien:** Sie sollen dazu dienen Betriebsmittelkredite zu besichern. Die Obergrenze dafür sind maximal drei Monatsumsätze. Single Point of Contact für diese Anträge ist Ihre Hausbank. Für das Zahlenmaterial Ihres Rechnungswesens steht Ihnen Ihr Steuerberater gerne zur Verfügung.

Anträge können seit 08.04.2020 gestellt werden und sollen angeblich innerhalb von sieben Werktagen erledigt sein.

- **Zuschüsse:** Dabei werden Zuschüsse zur Deckung von Fixkosten gewährt. Der Umsatzrückgang muss mindestens 40 Prozent betragen, und die Unternehmen müssen alle zumutbaren Maßnahmen gesetzt haben, um die Fixkosten zu reduzieren und die Arbeitsplätze zu erhalten.

Die Registrierung ist auf Finanz-Online seit 20.05.2020 möglich. Die Abgabe des vollständigen Antrags hat bis 31.08.2021 zu erfolgen. Ihr Steuerberater hat den Umsatzrückgang und die ersatzfähigen Fixkosten zu bestätigen.

Beachten Sie bitte auch Förderungen der Länder. //

Antragstellung/Registrierung

| | Antragstellung/Registrierung | |
|--------------------|------------------------------|---|
| Corona Kurzarbeit | | Läuft |
| Härtefall-Fonds | Phase 1 | am 17.04.2020 abgelaufen |
| | Phase 2 | seit 20.04.2020 bis 31.12.2020 |
| Corona Hilfs-Fonds | Garantien | seit 08.04.2020 |
| | Zuschüsse | seit 20.05.2020 bis 31.12.2020 Antrag nach Ende des Wirtschaftsjahres bis 31.08.2021 |

KONTAKT

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Ihr Rat & Tat-Steuerberater, **Kanzlei Jupiter** gerne zur Verfügung.
T 01/278 12 95
E office@jupiter.co.at
WWW.JUPITER.CO.AT



STEUERTIPPS

Controlling für Jedermann

Unter Controlling versteht man die Planung, Steuerung und Kontrolle sämtlicher Unternehmensbereiche. In großen Unternehmen stehen dafür ganze Abteilungen zur Verfügung. Controlling ist aber auch in kleinen und mittleren Betrieben essentiell.

Um die Zukunft messbar zu machen bietet sich ein Budget an, in dem quasi in einem Modell die künftigen Perioden abgebildet werden und der unternehmerische Erfolg gemessen wird. „Dafür ist unser Unternehmen zu klein, ich kann ja nicht in die Zukunft schauen“, das sind häufig Argumente gegen eine Budgeterstellung bzw. gegen eine Planungsrechnung.

Dabei wird vergessen, dass bei bestehenden Unternehmen bereits sehr viel vorgegeben ist, nämlich die Kostenstruktur. Miete, Versicherungsprämien, Personalkosten und vieles mehr sind bekannt. Ebenso sind die variablen

Kosten, das sind jene Kosten, die abhängig von der Umsatzhöhe anfallen, dem Prozentsatz nach bekannt. Damit lässt sich schon viel anfangen, nämlich z. B. den Mindestumsatz (Break-even) zu berechnen.

Der Mindestumsatz ist jener Umsatz, in dem gerade variable und Fixkosten Deckung finden. Es entsteht kein Überschuss und kein Verlust. Erfolgreiche Unternehmen sehen, welchen Polster sie haben, Verlustunternehmen sehen hingegen, welchen Mehrumsatz Sie benötigen, und müssen die Frage beantworten, ob dieser überhaupt erreichbar ist.

Neugründungen können mit dieser

Methode feststellen, ob sie am Markt Erfolgchancen haben. Den benötigten Umsatz kann man in Stückzahl bzw. Leistungen unterteilen, so dass man beurteilen kann, ob das realistisch ist.

Interessante Fragen, die sich mit dieser Methode beantworten lassen sind weiters:

- Um wie viel muss ich meinen Umsatz steigern, damit sich eine neue Maschine rechnet?
- Wie viel Umsatz muss der neu eingestellte Vertreter bringen, damit man zumindest pari aussteigt?
- Man mietet ein neues Geschäftslokal, um wie viel muss sich der Umsatz erhöhen?

Betriebswirtschaftliche Fragestellungen sind ein weites und hochinteressantes Feld. Rechtzeitig angewendet helfen sie erfolgreich zu bleiben, sie helfen aber auch rechtzeitig Schaden vom Unternehmen abzuwenden. //

WWW.JUPITER.CO.AT

RAUM FÜR *Kreativität.*

Plätze und Flächen kreativ gestalten mit den passenden Pflastersteinen, Gestaltungselementen, Fertigteilen und Großformatplatten.



PFLASTERSTEINE
TERRASSENPLATTEN
GESTALTUNGSELEMENTE
FERTIGTEILE & GROSSFORMATE



SEESTEINER.AT

SEESTEINER
AUSSENRAUM & ARCHITEKTUR

Garten- und Landschaftsbauverband Österreich

MITGLIEDSBETRIEBE

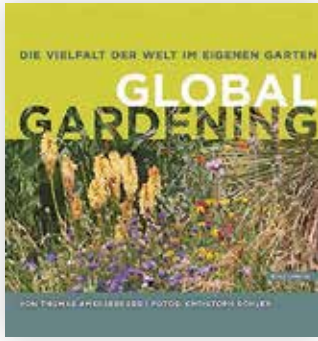
WIEN

- Arbeitsgruppe Baum Ingenieurbüro GmbH**
1040 Wien, Favoritenstraße 50
T 01/505 56 12, F 01/505 56 12-29
baum@agb.at, www.agb.at
- Doris Minichs Gärten**
1150 Wien, Holohergasse 18
T + F 01/957 54 90
office@minichs-gaerten.at, www.minichs-gaerten.at
- Göth Baumpflege**
1230 Wien, Leinmüllergasse 4/6
T 01/890 20 41-12, M 0676/978 37 03
office@goeth-baumpflege.at, www.goeth-baumpflege.at
- Gartengestaltung Kalch**
1220 Wien, Ambrosigasse 13
T 0676/5391069
info@garten-kalch.at, www.garten-kalch.at
- Grünwert Garten- und Landschaftsbau GmbH**
1120 Wien, Meidlinger Hauptstraße 42-44
T 01/890 04 64, F 01/890 04 64-50
office@gruenwert.at, www.gruenwert.at
- Gartengestaltung H. Eichhorn GmbH & Co. KG.**
1230 Wien, Dirmhirngasse 48
T 01/888 69 47, F 01/889 82 55
eichhorn@gartenkultur.at, www.gartenkultur.at
- Eipeldauer - Garten- und Landschaftsbau GmbH**
1130 Wien, Waldvogelstraße 18-24/19/2
T 01/877 81 56, F 01/877 53 42-11
eipeldauer@eipeldauer.at, www.eipeldauer.at
- Fletzer Garten- und Grünflächengestaltung GmbH**
1230 Wien, Breitenfurterstraße 372B/5 Büro 1
T 0699/13 01 29 39
office@fletzer.com, www.fletzer.com
- Kleibenzettel Garten + Landschaftsbau GmbH**
1130 Wien, Nothartgasse 46/1
T 01/879 29 27, F 01/879 29-274
office@kleibenzettel.at, www.kleibenzettel.at
- Kollarits GmbH - Der Arborist**
1120 Wien, Steinergasse 43
T 0676/441 18 80
w.kollarits@arborist.at, www.arborist.at
- Kratky Garten- und Grünflächengestaltung Gm.b.H.**
1130 Wien, Feldkellergasse 30
T 01/804 51 91, F 01/804 46 02
office@kratky.at, www.kratky.at
- Ortmann Gartengestaltung GmbH**
1190 Wien, Nussberggasse 19-21
T 0800/20 22 30 37, F 01/370 12 34
office@ortmann-garten.at, www.ortmann-garten.at
- Hirschmann, Pflanzplan e.U.**
1130 Wien, Titlgasse 9
T 0676/939 83 09, j.hirschmann@pflanzplan.at
www.pflanzplan-gartengestaltung.at
- Poysgarten Grünservice & Gartendesign GmbH**
1220 Wien, Eßlinger Hauptstraße 191
T 01/774 68 28
beratung@poysgarten.at, www.poysgarten.at
- Rossmann Andreas**
1210 Wien, Nordmannngasse 60
T 01/278 07 84, F 01/278 07 84
gg-rossmann@gmx.at
- Reischl Gartengestaltung GmbH**
1230 Wien, Rudolf Waisenhorn-Gasse 130
T 01/888 68 62-0, F 01/888 68 62-43
office@gartenreischl.at, www.gartenreischl.at
- Schubert & Partner Gartengestaltungs GmbH**
1220 Wien, Ambrosigasse 18
T 01/914 87 37, F 01/914 87 38
info@schubert-partner.at, www.schubert-partner.at
- Sechell Gartengestaltung**
1020 Wien, Schüttelstraße 57/3
T 01/968 26 49
office@garten-gestaltung.wien, www.garten-gestaltung.wien
- Steinbauer Garten- und Landschaftsgestaltung GmbH & Co KG**
1030 Wien, Barichgasse 2/19
T 01/713 31 11
office@steinbauer-garten.at, www.steinbauer-garten.at
- Zemann Garten GmbH**
1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 3
T 01/292 97 95, F 01/292 97 95-90
office@zemann-garten.at, www.zemann-garten.at

NIEDERÖSTERREICH

- Absolut Grün e. U.**
2333 Leopoldsdorf, Achauerstraße 8/6/30
T 0676/650 57 34
g.suchentrunck@absolutgruen.at, www.absolutgruen.at
- ARGE GARTEN GmbH**
3033 Hochstrass, Hochstrass 599
T 02773/425 40
office@argegarten.at, www.argegarten.at
- Baumarbeiten Spiegel**
3002 Purkersdorf, Wienerstraße 7
T 02231/628 69
office@baum-spiegel.at, www.baum-spiegel.at
- Dornhackl Gärtnerei und Gartengestaltung**
3623 Kottes, Kremstalstraße 27
T 02873/74 00, F 02873/74 00-4
info@gartenbau-dornhackl.at, www.gartenbau-dornhackl.at
- Dornhecker Gartengestaltung**
2100 Leobendorf, Kiesweg 2
T 02244/337 14, F 02244/337 14
office@dornhecker.at, www.dornhecker.at
- Gartenbau Wieseneder**
3242 Texing, Texing 9
T 0664/282 58 93, F 02755/74 42
garten.wieseneder@aon.at
- Garten & Baum**
2483 Ebreichsdorf, Jägerzeile 13
T 0664/314 61 24
office@gartenundbaum.at, www.gartenundbaum.at
- Garten- und Landschaftsbau Hennerbichler GmbH**
2380 Perchtoldsdorf, Dr. Natzlergasse 7
T 01/865 12 63, F 01/224 04 83
office@pflanzenerei.at, www.pflanzenerei.at
- Garten- und Landschaftsgestaltung Koch**
2604 Theresienfeld, Grazerstraße 28
T 02622/716 54, F 02622/716 54 - 4
office@gartengestaltung-koch.at, www.gartengestaltung-koch.at
- Gartenbau Gruber GmbH**
2880 St. Corona, Unternberg 179
T 0664/517 55 35
office@gartenbau-gruber.at, www.gartenbau-gruber.at
- Gartengestaltung Grabher**
2111 Obergänsersdorf, Kapellenfeld 15
T 0699/12 85 16 30
office@gartengrabher.at, www.gartengrabher.at
- Gartengestaltung Kuchner**
2632 Grafenbach, Laternengasse 6
T 02630/367 03, F 02630/367 03
gaertner-kuchner@aon.at, www.gaertnermeister-kuchner.at
- Gartengestaltung M. Malecek**
3034 Untern-Oberndorf, Hauptstraße 193
T 02772/ 517 68
office@malecek.at, www.malecek.at
- Gartengestaltung Schneider**
2352 Gumpoldskirchen, Pfaffstättner Straße 4/8/6
T 0699/12 58 45 56
office@ggss.at, www.ggss.at
- Gartengestaltung Zangl e.U.**
2011 Unterhautental, Getreidestraße 14
T 02267/32 83, F 02267/328 34
info@zangl-gartengestaltung.at, www.zangl-gartengestaltung.at
- GreenHelp e.U.**
3500 Krems an der Donau, Hohensteinstraße 60
T 0676/951 98 08
office@greenhelp.cc, www.greenhelp.cc
- greenteC Gartengestaltungen GesmbH**
3002 Purkersdorf, Wienerstraße 83
T 02231/617 99, F 02231/617-97
office@greentec.at, www.greentec.at
- Grübl GmbH**
2351 Wr. Neudorf, Friedhofstraße 51
T 02236/621 14, F 02236/621 14-14
office@dachundgarten.at, www.dachundgarten.at
- Grünbau Jakel GmbH**
2232 Deutsch Wagram, Franz Mairstr. 47
T 022 47/258 70, F 022 47/258 79
office@jakel.at, www.jakel.at
- Hertl Gartengestaltung**
2185 Ebersdorf a.d. Zaya, Erdölstraße 102
T 0664/420 07 90
office@hertl.at, www.hertl.at
- Hoyer Gartenbau**
2380 Perchtoldsdorf, Walzenstraße 44
T 0699/11 54 18 33
hansjoerg hoyer@yahoo.de

- K.u.K. Moser GmbH**
3250 Wieselburg/Erlauf, Weidweg 11
T 07416/543 37, F 07416/552 20
office@moserbautgaerten.at, www.moserbautgaerten.at
- Kittenberger Erlebnisgärten GmbH**
3553 Schiltner bei Langenlois, Laabergstraße 15,
T 02734-8228, F 02734-8228/20
office@kittenberger.at, www.kittenberger.at
- Kramer & Kramer Gartengestaltung GmbH**
3441 Zöfing/Tulln, Hauptstraße 18
T 02274/72 24, F 02274/72 24-11
gartengestaltung@kramerundkramer.at, www.kramerundkramer.at
- Kreitl e.U.**
2281 Raasdorf, Die Marchfelder Straße 13
T 0664/886 209 30
office@kreitl.at, www.kreitl.at
- Kleeblatt Gartengestaltung**
2700 Wiener Neustadt, Am Krebsenbach 17
T 0664/913 02 60
kleeblatt-firma@gmx.at, www.kleeblatt-firma.at
- Labau Garten- & Grünflächengestaltungs GmbH**
2103 Langenzersdorf, Pappelstraße 38-42
T 02244/335 97, F 02244/335 97-14
info@labau.at, www.labau.at
- Laher - Gärten fürs Leben**
3631 Ottensschlag, Neuhof 14
T 02872/61 23
laher@wnnet.at, www.laher.info
- Luamis GmbH**
2500 Baden, Dammgasse 50
T 0681/2022358
office@rasenteam.at
- Matheis KG, Schwimmteich & Gartengestaltung**
3042 Würmla, Sonnenweg 1
T 0676/389 27 42
matheis@blattform.eu, www.blattform.eu
- Nentwich Gartenbau GmbH**
3142 Persching, Dorfstraße 19
T 02784/22 35
office@nentwich.at, www.nentwich.at
- Pflanzl Garten & Freiraum OG**
2120 Obersdorf, Hauptstraße 16
T 02245/201 12, F 02245/201 12-20
office@pflanzl.at, www.pflanzl.at
- Plank Gärtnerei & Gestaltung OG**
2544 Leobersdorf, Auerspergstraße 17
T 02256/62 47 43, F 02256/62 47 44
office@garden-plank.at, www.garden-plank.at
- Pogats & Terzer Baumpflege OEG**
2563 Pottenstein, Hainfelderstraße 26
T 02672/823 61, F 02672/823 66
office@greentreeteam.at, www.greentreeteam.at
- Praskac Pflanzenland GmbH**
3400 Tulln, Praskastraße 101
T 02272/ 62460
office@praskac.at, www.praskac.at
- Sandner Gartengestaltung Vollgras e.U.**
2483 Ebreichsdorf, Wiener Straße 31/6
T 0664/461 47 91
office@vollgras.com, www.vollgras.com
- Schöller Gärten GmbH**
3511 Steinaweg, Holzstraße 13
T 02732/857 55, F 02732/857 55-4
office@schoellergaerten.at, www.schoellergaerten.at
- SchoeneGaerten OG**
2482 Münchendorf, Hauptstraße 36, Top 2
T 02259/297 90, F 02259/297 99
post@schoeneGaerten.at, www.schoeneGaerten.at
- Schuch Forst & Garten**
2452 Manssdorf, Im Reintal 1
T 02168/62865
office@schuch-keg.at, www.schuch-keg.at
- Stillfrieder Forst & Gartenbau KG**
2262 Stillfried, Wiener Straße 183
T 02283/340 34
kontakt@schoener-baum.at, www.schoener-baum.at
- Stöger Raumbegrünung, Gartengestaltung**
2120 Wolkersdorf, Adlegasse 33
T 02245/280 00, F 02245/280 00-20
office@wohlfuehloesen.at, www.wohlfuehloesen.at
- Tögel Gärten & Teiche**
2184 Hauskirchen, Gartenstraße 13
T 02533/710 55
office@garten-toegel.at, www.garten-toegel.at



Die Vielfalt der Welt im eigenen Garten – Global Gardening

Seit seiner Kindheit ist Thomas Amersberger von exotischen Pflanzen und naturnahen Gärten fasziniert, und hat aus den beiden Leidenschaften seine eigene Form der Gartengestaltung entwickelt. Was wie ein Widerspruch klingt, hat sich in seinem Versuchsgarten auf mehr als 4.000 Quadratmetern zu einem beeindruckenden Ganzen mit tausenden Pflanzen aus aller Welt entwickelt. Über viele Jahre hat der Fotograf Christoph Böhler den Garten zu allen Jahreszeiten fotografiert und seine Entstehung begleitet. So ist ein Bildband entstanden, der den ästhetischen Wert der Anlage mit künstlerischen Pflanzenbildern zu einem besonderen visuellen Erlebnis macht und gleichzeitig Tipps und Ideen liefert, wie man den eigenen Garten vielfältiger und naturnaher gestalten kann. Erstmals beschreibt ein Gartenbuch die nachhaltigen Auswirkungen von Internet, globalem Handel und Klimaerwärmung auf unsere Gärten. Noch nie war es möglich, an so viele attraktive und ungewöhnliche Pflanzen heranzukommen. Onlinehandel, Internetforen, moderne Pflanzenjäger und höhere Jahrestemperaturen ermöglichen eine neue Palette an Pflanzen und Gestaltungsmöglichkeiten von denen die Beliebtesten vom Autor vorgestellt werden.

Die Vielfalt der Welt im eigenen Garten – Global Gardening

Thomas Amersberger
2017, gebundene Ausgabe,
240 Seiten, Verlag Echo Medienhaus

ISBN 978-3-903113-17-6
29,90 Euro



Jahrbuch der Baumpflege 2020

Von der Coronavirus-bedingten Absage der Deutschen Baumpflegetage in diesem Jahr unberührt bleibt das „Jahrbuch der Baumpflege“, das jährlich zu der Veranstaltung in Augsburg erscheint. Die 24. Ausgabe 2020 ist mit 448 Seiten die bisher umfangreichste und enthält die Vorträge und Posterbeiträge, die auf den Deutschen Baumpflegetagen in Augsburg in diesem Jahr gehalten beziehungsweise gezeigt worden wären. In der Ausgabe 2020 sind 36 Fachartikel zu den folgenden Themenschwerpunkten enthalten:

- Aktuelle Baumkrankheiten
- Trockenstress und Baummanagement
- Wurzelraum und Baumgesundheit
- Aktuelles aus der Forschung

Außerdem sind im Jahrbuch 2020 zu finden:

- Adressen von Verbänden/Forschungseinrichtungen
- Adressverzeichnis Baumpflege
- Gesamtregister 1997 bis 2020 mit Autoren- und Stichwortverzeichnis, im Anhang des Buches, umfasst über 700 Fachartikel

Bestellungen des Jahrbuchs der Baumpflege 2020:

E-Mail: buch@haymarket.de,
oder über den TASPO Online-Shop:
www.shop.taspo.de/jahrbuch-der-baumpflege-2020

ISBN 978-3-87815-270-5
43 Euro

IMPRESSUM

Herausgeber: Garten- und Landschaftsbauverband Österreich, 3430 Tulln, Messegelände; **Präsident:** Marcel Kreitl; **Pressereferat:** Heide Kreitl; **Sekretariat:** Viktoria Kreitl und Michael Aigner, office@galabau-verband.at, www.galabau-verband.at; **Blattlinie:** Das GaLaBau Journal informiert über aktuelle Entwicklungen und Trends im Bereich des nationalen und internationalen Garten- und Landschaftsbaus; **Für den Inhalt verantwortlich:** Garten- und Landschaftsbauverband Österreich; **Medieninhaber, Verleger, Redaktion:** Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, Grünbergstraße 15, 1120 Wien, T 01/546 64-0, F 01/546 64-711, office@wirtschaftsverlag.at, www.wirtschaftsverlag.at; **Geschäftsführung:** Thomas Letz; **Redaktionsleitung:** Stefan Böck; **Chefredakteurin:** Birgit Tegtbauer, textextern crossmedia KG, 1140 Wien, T 0699/11 33 80 10, b.tegtbauer@wirtschaftsverlag.at; **Grafik:** Ulli Györgyfalvy, 1040 Wien, ulrike.gyorgyfalvy@chello.at; **Verkaufsleitung:** Dr. Rainer Wimmer, T 01/546 64-240; **Anzeigenberatung:** Valentina Manojlovic, T 01/546 64-241, v.manojlovic@wirtschaftsverlag.at; **Anzeigenservice:** T 01/546 64-444, anzeigenservice@wirtschaftsverlag.at; Anzeigentarif Nr. 8, gültig ab 1. Jänner 2020; **Erscheinungsweise:** 4 x jährlich; **Hersteller:** Friedrich Druck & Medien GmbH, 4020 Linz, Zamenhofstraße 43-45, www.friedrichdruck.com; **Abo:** Aboservice Österreichischer Wirtschaftsverlag, Simmeringer Hauptstraße 24, 1110 Wien, T 01/361 70 70-570, F 01/361 70 70-9570, aboservice@wirtschaftsverlag.at; **Jahresbezugspreis:** 32 Euro; Abonnements, die nicht einen Monat vor Ablauf des Kalenderjahrs storniert werden, laufen weiter. **Bankverbindung:** Bank Austria, IBAN: AT17 1100 0095 2329 8900, BIC: BKAUATWW; **Druckauflage:** 5.700 Stück; DVR 0368491; Die **Offenlegung** gemäß § 25 Mediengesetz ist unter www.wirtschaftsverlag.at/offenlegung ständig abrufbar. **Wir tragen Verantwortung:** Wir verpacken unsere Zeitschrift nur dann in (umweltverträgliche) Folie, wenn der Postversand es auf Grund von Beilagen erfordert. Der Verlag und alle unsere Druckbetriebe sind CO₂-neutral. Mehr erfahren: www.wirtschaftsverlag.at/ueber-uns/csr und auf Twitter @CSR_Verlag

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Wenn Sie diese Publikation als adressierte Zustellung erhalten, ohne diese bestellt zu haben, bedeutet dies, dass wir Sie aufgrund Ihrer beruflichen Tätigkeit als zur fachlichen Zielgruppe zugehörig identifiziert haben. Wir verarbeiten ausschließlich berufsbezogene Daten zu Ihrer Person und erheben Ihr Privatleben betreffend keinerlei Daten. Erhobene Daten verarbeiten wir zur Vertragserfüllung, zur Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen sowie zur Bereitstellung berufsbezogener Informationen einschließlich (Fach-)Werbung. In unserer, unter (www.wirtschaftsverlag.at/datenschutz/) abrufbaren, vollständigen Datenschutzerklärung informieren wir Sie ausführlich darüber, welche Kategorien personenbezogener Daten wir verarbeiten, aus welchen Quellen wir diese Daten beziehen, zu welchen Zwecken sowie auf welcher Rechtsgrundlage wir dies tun. Ebenso erfahren Sie dort, wie lange wir personenbezogene Daten speichern, an wen wir personenbezogene Daten übermitteln, und welche Rechte Ihnen in Bezug auf die von uns verarbeiteten Daten betreffend Ihre Person zukommen. Gerne übermitteln wir Ihnen die vollständige Datenschutzerklärung auch per Post oder E-Mail – geben Sie uns einfach per Telefon, E-Mail oder Post Bescheid, wie und wohin wir Ihnen diese übermitteln dürfen. Sie erreichen uns hierzu wie folgt: Per Post: Österreichischer Wirtschaftsverlag GmbH, Grünbergstraße 15/Siege 1, 1120 Wien, Österreich. Per Telefon: +43 1 54 664-135. Per E-Mail: datenschutz@wirtschaftsverlag.at



GENDER-ERKLÄRUNG

Zur besseren Lesbarkeit werden in dieser Zeitschrift personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf Frauen und Männer beziehen, generell nur in der männlichen Form angeführt. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Holz und Wasser in reinsten Form



Natur • Verbunden • Bioholz

TIMBERRA® Naturpools Kraftplätze für Generationen

Wasser hat die Kraft, uns zu berühren, das Gefühl der Schwerelosigkeit zu geben, uns zur RUHE zu bringen und uns gleichzeitig zu BELEBEN.



TIMBERRA® Naturpools sind aus dem Holz der heimischen Weißtanne gebaut. Ein ausgeklügeltes Biofiltersystem macht den TIMBERRA® Naturpool zu einem beinahe wartungsfreien System mit reinsten Wasserqualität. TIMBERRA® Naturpools fügen sich ganz in die Natur des Gartens ein und schaffen Lifestyle und Wohlfühlatmosphäre über Generationen.

Jedes Eintauchen in das Element Wasser in einem **TIMBERRA®** Naturpool ist ein magischer Moment.

Lainach 140 | 9833 Rangersdorf | +43 (0) 4822 379 37 | info@timberra.com | www.timberra.com



Baumit **Garten & Fläche**

Die neue Qualität in der Außengestaltung

Garten- und Grünflächen werden, auch im städtischen Bereich, immer gefragter. Vom Unterbau bis zur Imprägnierung - Baumit Garten & Fläche bietet paradiesische Vielfalt und himmlische Qualität für alle Gärten und Außenanlagen. Zum Sortiment zählen Beton-, Kleber-, Mörtel-, Fugen-, und Pflegeprodukte.

Starke Verbindungen machen sicher Baumit FlexSteinkleber Weiss S1

Pulverförmiger, weißer, zementärer, hochflexibler Mittelbettkleber, für die Verlegung von Fliesen und Platten aus Steinzeug, Steingut, Feinsteinzeug sowie verfärbungsempfindlichen Natursteinen. (Maximale Schichtdicke: 20 mm)
Entspricht EN 12004 (C2 TE S1)

- hochflexibel
- für verfärbungsempfindliche Natursteine
- sichere Verklebung



Für Pflasterungen nach Maß Baumit PflasterDrainmörtel GK 4

Werksgemischter, frostbeständiger, wasserdurchlässiger Drainagebeton der Festigkeitsklasse C16/20 als Unterlagsbeton und Bettungsmörtel für Pflastersteine und -platten. Entspricht den Anforderungen der ÖNORM B 2214 und RVS 08.18.01.

- wasserdurchlässig und kapillarbrechend
- frostbeständig
- einfache Verarbeitung

